MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

122 (4.5.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48075

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Koch, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 122. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 4 Mai 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Fürst Bismarck und der Freisinn.

Sehr verschiedener Meinung über die geschichtlich unvergänglichen Thaten des Fürsten Bismarck ist man offenbar innerhalb der deutsch-freisinnigen Reichstagsfraktion. In neuerer Zeit hatten zwei Mitglieder dieser Fraktion den Anlaß wahrgenommen, sich hierzu auszusprechen; Herr Prof. Dr. Hänel im Reichstag infolge einer leidenschaftlich-wilden Verurtheilung, die dem Fürsten durch Herrn Liebknecht widerfahren war; und Herr Rechtsanwalt Dr. Harmening aus Jena bei Gelegenheit eines Vortrages im deutsch-freisinnigen Verein zu Heidelberg am 22. März d. Js. Nachdem Herr Dr. Harmening selbst den Wortlaut dieses Vortrages im fortschrittlichen Lokalblatt in Jena hat veröffentlichen lassen, ist man sicher, ihm nicht zu nahe zu treten, wenn man seine eigensten Worte hierunter mit dem Zeugniß, das sein Fraktionskollege über den Fürsten Bismarck ablegte, in Vergleich stellt:

Niemand wird von mir auch nur vermuthen, daß ich irgend etwas von der Opposition, welche ich mich verpflichtet hielt dem Fürsten Bismarck zu machen, auch nur das Mindeste zurücknehme; aber nichts desto weniger würde ich nicht minder gegen mich unehrlich sein, wenn ich nicht voll und offen die gewaltigen Dienste anerkenne, die Fürst Bismarck um unser deutsches Vaterland gehabt hat. Ich, der ich sein entschiedener Gegner war, werde ihm ewig dankbar sein für die Herstellung der Einheit im Deutschland und vor allen Dingen für die Art und Weise, wie er es verstanden hat, unsere Nation, die eben neu gegründete, einzuführen in das europäische Konzert und dieselbe in der That zum Hort des Friedens in Europa zu machen.

Prof. **Hänel** im Reichstag am 16. Mai 1890.

Der Krieg mit Dänemark führte zum Konflikt zwischen Volksvertretung und Regierung 1866 trat der Krieg mit Oesterreich ein und 1870 kam es zum Kampfe mit Frankreich .... Weitausgehende Pläne, wie sie einem großen Staatsmann würdig wären, hat Bismarck niemals besessen und solche auch niemals begreifen können.

Dr. **Harmening** in Heidelberg am 22. März 1891.

* Die Invaliditäts- und Altersversicherung in Baden

hat im Monat April die Bearbeitung der Altersrentengesuche derjenigen Versicherten, welche bereits vor dem 1. Januar 1891 das 70. Lebensjahr vollendet hatten, weiter geführt.

Diese Thätigkeit ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

Monat	Ansprüche erhoben	Renten bewilligt	Rentengesuche abgelehnt	Rentengesuche sonst erledigt	Rentengesuche unerledigt
Januar	488	330	12	—	—
Februar	911	585	60	3	—
März	563	321	66	5	—
April	371	283	74	48	546
zusammen	2333	1519	212	56	546

Die bewilligten 1519 Renten betragen eine jährliche Summe von 194,798 M. 80 Pf., wovon das Reich 1519 × 50 M. oder 75,950 M. zu tragen hat.

Im ersten Vierteljahr 1891 sind im Reiche bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten insgesammt 95,358 Ansprüche auf Bewilligung einer Altersrente erhoben worden. Davon wurden bis 31. März anerkannt 39,487, zurückgewiesen 4446, auf andere Weise erledigt 485 Ansprüche. Unerledigt wurden also in das zweite Vierteljahr herüber genommen 50,940 Ansprüche. Ein genaueres Bild gewähren diese Ziffern nur insofern, als sie bereits deutlich erkennen lassen, daß die, ehedem veranschlagte Zahl von ca. 115,000 Altersrentnern im Laufe des ersten Jahres der Wirksamkeit des Gesetzes durch die Wirklichkeit weit übertroffen werden wird. Im Durchschnitt beträgt die Altersrente 130 M. jährlich. Sofern demnach, wie zu erwarten, die Zahl der Rentenempfänger etwa auf 140,000 kommt, wird der Aufwand hierfür schon im ersten Jahr, nur allein aus Alters-Rente, sich auf 18,2 Millionen Mark belaufen. Die Sozialdemokraten werden ihre liebe Noth haben, zu beweisen, daß diese Altersrente „ja doch kein Mensch erlebt" und daß die den alten Arbeitern zugewendete Summe „nicht der Rede werth" ist.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai.

Branntweinsteuer.

Der Reichstag setzte heute die gestern bei Artikel 2 abgebrochene Debatte über die Branntweinsteuervorlage fort. Zu Artikel 2, welcher den landwirthschaftlichen Brennereien gewisse Vergünstigungen gewährt, liegt der Antrag Lender vor, für Haustrunk bis zu 20 Liter nur 25 Pfg. pro Liter in Brennereien, welche selbstgewonnene nichtmehlige Stoffe verarbeiten, festzusetzen.

Abg. **Wisser** beantragt, die Vergünstigung auf alle Brennereien auszudehnen, welche nicht mehr als einen Hektoliter reinen Alkohols im Jahre erzeugen.

Schatzsekretär **v. Maltzahn**: Die Bestrebungen der südwestdeutschen Regierungen, den Haustrunk steuerfrei zu machen oder die Abgabe zu ermäßigen, wurden von der Mehrheit des Bundesrathes anerkannt und führten zu Art. 2, wonach für gewisse Stoffe die Materialsteuer herabgesetzt und für Brennereien, welche nicht mehr als 50 oder 100 Liter jährlich erzeugen, nur zu vier bezw. acht Zehnteln erhoben wird. Diesen von der Kommission erweiterten Vergünstigungen werden die Regierungen zustimmen, dem Antrag Lender aber nicht, welcher das Prinzip des Gesetzes durchbricht. Namentlich wird die preußische Regierung nicht zustimmen. Nach Art. 5 der Verfassung gibt das Präsidium des Bundesraths den Ausschlag für die Aufrechterhaltung der bestehenden Vorschriften, wenn bei Vorschlägen zur Zoll- und Steuergesetzgebung im Bundesrath Meinungsverschiedenheit herrscht. Von dieser Befugniß würde die preußische Regierung eventuell Gebrauch machen.

Abg. **Buhl**: Nach dieser Erklärung ist der Antrag abzulehnen, weil sonst das ganze Gesetz scheitert, was Herr Lender doch nicht will.

Abg. **Simonis**: Die Sachlage ist nicht so verzweifelt; man könne ja von dem schlecht unterrichteten an den besser zu unterrichtenden Bundesrath appelliren. Ueber die Nothwendigkeit der Erleichterung besteht kein Zweifel.

Auch die Abgg. **Hug** und **Uhden** sind für einen steuerfreien Haustrunk oder wenigstens eine geringere Steuer, aber nach der Erklärung des Schatzsekretärs v. Maltzahn nicht mehr. Auch würde schließlich in Norddeutschland jeder Bauer seinen Haustrunk selber herzustellen vermögen. Dadurch entstünde ein Ausfall von Millionen. Den Vortheil würde dann nur der Bauer, nicht der arme Arbeiter haben. Eine Konkurrenz der kleinen südwestdeutschen und elsässischen Brenner würde durch den Antrag doch nicht erreicht.

Abg. **Holz**: Die Großbrenner des Ostens haben eine große Schädigung durch das Gesetz; sie mußten ihren Betrieb einschränken. Das Gesetz will den Ertrag von 100 Millionen erreichen; dazu muß Jeder Opfer bringen, auch der kleine Brenner. Ob man einen freien Haustrunk für 10, oder eine halbe Steuer für 20 Liter festsetzt, ist faktisch dasselbe. Der Antrag Lender erschüttert das Fundament des Gesetzes.

Abg. **Singer** ist für den Antrag Lender.

Abg. **Schüttgen**: Der süddeutsche Bauer bedarf dringend der Hilfe. Die Obst- und Weinkultur haben sehr gelitten; in Baden wurde sogar schon der Antrag, den Rebbauern die Steuern zu stunden, angenommen.

Abg. **Lender**: Die Erklärung des Staatssekretärs ist befremdend, zumal die Ankündigung, daß, selbst wenn der Antrag im Bundesrath eine Mehrheit fände, Preußen von seinem Veto Gebrauch machen wird. Gerade hier, wo die Rücksicht auf die süddeutsche bäuerliche Bevölkerung erbeten wird, ist es nicht richtig, mit Nachdruck auf die verfassungsmäßige Befugniß der Präsidialmacht hinzuweisen. Die Gesetzgebung muß geändert werden, welche dem kleinen Manne verwehrt, die Erzeugnisse seines Fleißes rationell zu verwerthen. Der Antrag Wisser wird abgelehnt und der unveränderte Antrag Lender angenommen, und mit dieser Veränderung der Artikel 2. Auch Artikel 3 wird angenommen.

Artikel 4 bestimmt vom 1. Juli 1891 ab folgende Zollsätze einzuführen: Für Liköre 180 Mk. für 100 Kilogramm, für alle übrigen Branntweine a) in Fässern 125, b) in Flaschen, Krügen oder anderen Umschließungen 180 Mk.

Abg. **Broemel** ist damit einverstanden, wenn Arak, Cognak und Rum, wenn sie diesen Namen noch verdienen, nicht unter Liqueure fallen. Staatssekretär **v. Maltzahn** bestätigt diese Voraussetzung.

Eine Resolution Barth ersucht, die Regierungen um baldige Vorlage zur Beseitigung der Maischraum- und Branntweinmaterialsteuer.

Abg. **Barth**: Der Grund für die Materialsteuer ist nur noch die Exportprämie, welche so wenig berechtigt ist wie für den Zucker. Dagegen macht man höchstens noch geltend, daß dann eine Musterkarte verschiedener bestehender Materialsteuern gleichzeitig mit aufgehoben werden müßte. Als Handhabe für die Heranziehung der Betriebe zur Steuer fehlte aber die verschiedene Normirung. Eine Verbrauchsabgabe würde dasselbe Ziel erreichen.

Abg. **Buhl**: Der Antrag ist nicht harmlos. Nach der Art des Gewerbebetriebes lasse sich die einseitige Aufhebung der Materialsteuer und damit die Aufhebung der in derselben für viele kleinere Brennereien liegenden Begünstigungen nicht befürworten. Würde die Vorlage auch die zum Ersatze dieser wegfallenden Begünstigungen und des Ausfalls in der Reichskasse geeignete Vorschläge enthalten, würde er für die Resolution stimmen. Die Gewährung solcher Begünstigungen ungefähr im bisherigen Maße ist eine wirthschaftliche Nothwendigkeit.

Abg. **Barth**: Es handelt sich hier darum, das Prinzip auszusprechen, nach dem die Reform der Branntweinsteuer erfolgen soll. Die Frage des Vorredners beantwortet sich dann von selbst. An die Stelle der Maisch-Raum- und Materialsteuer muß die Erhöhung der Verbrauchsabgabe treten. Die Beseitigung der großen Schwierigkeiten, welche sich aus einem zweifachen Steuersystem ergeben, ist die Hauptsache.

Abg. **Buhl** bleibt bei seinen Bedenken gegen die Resolution. Die Resolution wird abgelehnt.

* Die Königin von Serbien.

Bekanntlich hat der ungarische Graf Hunyady, ein Onkel des Königs Milan, es vergeblich versucht, die Königin Natalie zum Verlassen des serbischen Bodens zu bewegen. Aus Budapest wird vom Samstag telegraphisch gemeldet, daß ein Gewährsmann, welcher aus Belgrad dort eingetroffen ist, Folgendes erzählt: Die Mission des Grafen Hunyady war nur ein erster Schritt der leitenden Kreise in Serbien, um das Verhältniß zur Königin zu regeln. Es sollte offenbar der Oeffentlichkeit der Beweis geliefert werden, daß die Regentschaft und die Regierung nichts unversucht lassen, um die Königin zu bewegen, daß sie den Willen des Landes erfülle. Die Versuche eines gütlichen Vergleiches werden fortgesetzt und in den nächsten Tagen ein weiterer Schritt bei der Königin unternommen werden. Man behauptet sogar, daß dieser von russischer Seite gemacht werden soll, und bringt damit sowohl die Reise des Finanzministers Vuic nach Petersburg als auch die besondere Mission eines seit längerer Zeit in der russischen Hauptstadt weilenden serbischen Obersten in Zusammenhang. Aber auch wenn eine Intervention von dieser Seite nicht erfolgen sollte, wird die Regierung nur schrittweise vorgehen. Am nächsten Dienstag (morgen), dem Tage seiner Abreise ins Ausland, wird der serbische Minister-Präsident Pasic bei der Königin um eine Audienz ansuchen, um ihr den Beschluß der serbischen Kammer zu überreichen, wobei er sich aber auf den höflichen Wunsch beschränken wird, die Königin möge dazu mitwirken, daß den Weisungen der Volksvertretung Genüge geschehe. Erst nach der Abreise des Minister-Präsidenten wird der Minister des Innern, Gjaja, die Mission haben, den Beschluß der Skupschtina durchzuführen. Herr Gjaja steht diesem Augenblicke aus rein persönlichen Gründen mit einem gewissen Unbehagen entgegen, indem er der Königin zu großem Danke verpflichtet und deßhalb nichts weniger als ihr Gegner ist. Herr Gjaja war nämlich gleichfalls wegen seiner Theilnahme an dem Putsche von Zajcar zu 6 Jahren Festungshaft verurtheilt und nur in Folge der Intervention der Königin amnestirt worden. Dennoch wird das Gefühl der persönlichen Dankbarkeit den Minister nicht abhalten, den Weisungen der Skupschtina zu entsprechen. Er wird hiebei nur die mildeste Form wählen und der Königin höflich, aber bestimmt mittheilen, daß die Locomotive jenes Extrazuges geheizt sei, welchen die serbischen Staatsbahnen der Königin für ihre Abreise ins Ausland zur Verfügung stellen. Uebrigens scheint der Entschluß der Königin, Serbien freiwillig nicht zu verlassen, keineswegs so festzustehen, als nach den letzten Berichten angenommen werden mußte. Sie hat sich angeblich mit dem Gedanken ihrer Abreise bereits vertraut gemacht und sogar mehrere ihrer minder nothwendigen Habseligkeiten veräußert. Es scheint sich ihr offenbar nur um einen möglichst großen Eclat zu handeln. In ihrem Innern nährt sie wohl auch jetzt noch die Hoffnung, daß sie noch vor erreichter Großjährigkeit des Königs Alexander nach Belgrad zurückkehren werde, und zwar nicht als Mietherin oder Besitzerin eines Privathauses, sondern als Bewohnerin des königlichen Palastes. Jedenfalls muß man darauf gefaßt sein, daß schon die nächsten Tage entscheidende Nachrichten aus Belgrad bringen, dessen Bevölkerung übrigens dem Ausgange dieser Affaire mit der größten Ruhe entgegensieht.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Adolf Lehmann von Ratibor, z. Zt. in Heidelberg, wird mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Heidelberg betraut.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatsmäßig angestellt wurden: Knopf, Hermann, Kanzleidiener bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Moser, Wilhelm, Hilfsgefangenwärter beim Amtsgefängniß Heidelberg als 2. Gefangenwärter daselbst. — Ernannt wurde: Weiß, Katharina, Aufseherin I.

MARCHIVUM

Klasse am Amtsgefängniß Mannheim zur Oberaufseherin. — Zugewiesen wurde: Herr, R., Aktuar, dem Gr. Amtsgericht Freiburg. — Versetzt wurde: Dessecker, Joh. Ga., Gerichtsvollzieher in Mannheim zum Gr. Amtsgericht Mosbach. — Zurückgenommen wurde die Versetzung des Kanzleidieners Ohnemus bei Gr. Staatsanwaltschaft Freiburg zum Oberlandesgericht. — Gestorben ist: Ketterer, Kanut, Aktuar bei Gr. Amtsgericht Freiburg.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen: Die nachgenannten Lehramtspraktikanten werden den folgenden Anstalten als Volantäre zugewiesen: Henrich, Ludwig, dem Realgymnasium Karlsruhe. Winterhalder, Richard, dem Gymnasium Offenburg. Höß, Dr., Wilhelm, der Höheren Bürgerschule Achern. Klingel, Ludwig, der Höheren Bürgerschule Müllheim. — Der Stelle enthoben, weil verfügbar: Schweickert, Emil, bisher zur Stellvertretung am Progymnasium in Durlach. — Dienstesledigungen: An dem Gymnasium zu Freiburg und an der Höheren Bürgerschule zu Eberbach ist je eine Stelle für wissenschaftlich gebildete Lehrer des mathematisch-naturwissenschaftlichen Faches zu besetzen. Bewerber haben ihre Gesuche bei Gr. Oberschulrath einzureichen.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Armbruster, Viktor, Hauptl. in Pforzheim, in gleicher Eigenschaft an die Töchterschule daselbst. Arnold, Eduard, als Unterl. nach Büchig, A. Bretten. Bär, Ernst Josef, Hilfsl. in Konstanz, wird Unterl. daselbst. Bauer, Karl, als Schulv. nach Ellmendingen. Bechtold, Anton, Unterl. in Gausbach, als Unterl. nach Mörsch. Beck, Christian, Schulk., als Unterl. nach Trienz. Beideck, Max, als Schulv. nach Neckargerach. Beisel, Karl, Unterl. in Grötzingen, als Schulv. nach Bieutersbach. Belz, Heinrich, Schulv. in Katzenthal, als Schulv. nach Balzfeld. Bender, Jakob, Unterl. in Bammenthal, wird Hauptl. in Altheim. Berger, Franz Xaver, Schulv. in Karlsdorf, als Schulv. nach Katholisch-Tennenbronn. Bernauer, Hermann, Schulv. in Kleineicholzheim, wird Hauptl. in Menzingen. Berner, Karl, Unterl. in Freiburg, wird Hauptl. daselbst. Bischoff, Ernst, Schulv. in Adelsheim, als Unterl. nach Karlsruhe. Böres, Franz Josef, Unterl. in Bilfingen, als Unterl. nach Daxlanden. Bohner, Karl, Schulv. in Nordhalden, als Schulv. nach Reuthe, A. Stockach. Bohnert, Wilhelm, Unterl. in Herbolzheim, wird Hauptl. in Achdorf. Bollheimer, Eduard, Unterl. in Mühlhausen, A. Wiesloch, als Unterl. nach Bilfingen. Rolli, Andr., Hauptl. in Tegernau, wird Hauptl. in Brombach. Braun, Hermann, Hauptl. in Neckargerach, wird Hauptl. in Rüppurr. Brecht, Julius, Hilfsl. in Lottstetten, als Unterlehrer nach Horbeim. Brummer, Karl, Unterl. in Büchig, A. Bretten, als Unterl. nach Rauenberg, A. Wiesloch. Deckel, Christian, Unterl. an der landwirthschaftlichen Winterschule in Freiburg, als Unterl. nach Freiburg. Diehl, J., Schulkandidat, als Unterl. nach Schillingstadt. Diemer, Heinrich Albert, Schulkandidat, als Unterl. nach Mühlhausen, A. Wiesloch. Dischinger, Bernhard, Schulverwalter in Heiligenzell, als Schulverwalter nach Gaggenau. Dietrich, Josef, Schulverwalter in Ebersteinburg, wird Hauptl. in Bilfingen. Dietz, Franz Wendelin, als Schulverwalter nach Wiesenthal. Dietz, Georg Anton, Schulverwalter in Osterburken, wird Hauptl. daselbst. Dörr, Gustav Wilh., Unterl. in Welschensteinach, als Unterl. an die Uebungsschule des Lehrerseminars in Ettlingen. Dorn, Jos., Schulkandidat, als Unterlehrer nach Gündlingen. Ebner, Max Josef, Schulverwalter in Schwabhausen, als Schulverwalter nach Steinkilingen. Eckert, Joh., Unterl. in Bodmann, wird Hauptl. in Ibach. Eckert, Rich., Schulkandidat, als Unterl. nach Dertingen. Eckert, Wilh., Schulverwalter in Baisenhausen, als Schulverwalter nach Langenalb. Eckstein, Joh., Unterl. in Sinsheim, als Unterl. nach Adelsheim. Edelmann, August, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Rielasingen. Edelmayer, Karl Gottfr., Unterl. in Handschuchsheim, als Unterl. nach Sand. Egner, Emil, Unterl. in Rohrdorf, als Hilfsl. nach Konstanz. Ehrler, Adolf Emil, als Schulverwalter nach Steinfurt, A. Wertheim. Eisert, Peter, Unterl. in Oberkirch, wird Hauptl. in Lenzkirch. Eitel, Jos. Joh., als Schulverwalter nach Rothenfels.

Steuerverwaltung.

Ernannt: Blatz, Franz Anton, Finanzassistent, z. Zt. 1. Gehilfe bei Gr. Obereinnehmerei Buchen, zum Buchhalter daselbst. Bertsch, Johann Georg, Untererheber in Wüstätt, zum Steuereinnehmer in Renchen. Frey, Johann, Untererheber in Reilingen, zum Steuereinnehmereigehilfen in Mannheim. Junker, Mathäus, Gendarm in Todtnau, zum Steueraufseher in Freiburg. — Versetzt: Feindler, Sebast., Steuereinnehmereigehilfe bei der Steuereinnehmerei III in Freiburg zur Steuereinnehmerei II daselbst. Göz, Sebastian, Steueraufseher in Wiesloch nach Freiburg. Heim, Leonhard Georg, Steueraufseher in Neckargemünd nach Wiesloch. Steinbrunner, Adolf, Steueraufseher in Mannheim, nach St. Märgen. Maier, Mathäus, Steueraufseher in Altbreisach nach Bannholz. Isenmann, Bernhard, Steueraufseher in Schönau i. W. nach Altbreisach. Mackert, Joh., Steueraufseher in Freudenberg nach Schönau i. W. Herold, Peter, Steueraufseher in Mannheim nach Freudenberg. Naber, Jakob, Steueraufseher in Krozingen nach Mannheim. Herrmann, Val., Steueraufseher in Zell a. H. nach Schwarzach. Hollerbach, Eduard, Steueraufseher in Freiburg nach Zell a. H. Diefenbacher, Jak., Steueraufseher in Bonndorf nach Heitersheim. Reisenleiter, Christ., Steueraufseher in Bühl nach Bonndorf.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Pensionirt wurde: Hobel, Friedrich, Gendarm vom II. Distrikt, stationirt in Kenzingen. — Im Civildienst wurden angestellt: die Gendarmen: Gaßner, Philipp, vom I. Distrikt, als Hilfsgefangenwärter in Konstanz. Kapp, Melchior, vom I. Distrikt, als Hilfsgefangenwärter in Pforzheim. — Zu provisorischen Gendarmen wurden ernannt: E. Roe, vom I. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109. Winai, J., vom III. Bad. Drag.-Reg. Prinz Karl Nr. 22. Muschik, Fried. Wilh., vom VII. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142. Merotto, Guido, vom V. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113. Jäger, Johann, (Reservist), vom Landwehr-Bezirks-Kommando Lörrach. — Versetzt werden: Mink, Kolumban, Wachtmeister von Staufen nach Lahr. Ruby, Karl, Wachtmeister, von Offenburg nach Staufen. Bender, J., Wachtmeister, von Endingen nach Offenburg. Krug, Chr., Gendarm, von Durlach nach Flehingen. — Dekorirt wurden: Zahlmeister Augustin Hüpferle, beim Corps-Commando der Gendarmerie mit dem Verdienstkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen. Die Oberwachtmeister K. G. Waxmer in Karlsruhe und G. H. Bitzel beim Corpsstab mit der kleinen goldenen Verdienstmedaille. Die Wachtmeister Kolumban Mink in Lahr, J. K. F. Hofmann in Waldkirch, W. Großklaus in Neckarbischofsheim und Wolfgang Linden in Donaueschingen mit der silbernen Verdienstmedaille.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Mai 1891.

Pferderennen in Mannheim.

Erster Tag.

Die Mannheimer Mai-Pferderennen, welche in Sportskreisen weithin rühmlichst bekannt sind, haben seit jeher auf die Bevölkerung von Mannheim, sowie der näheren und ferneren Umgebung eine mächtige Anziehungskraft ausgeübt. Auch muß es als ein sehr erfreuliches Zeichen von der Beliebtheit der hiesigen Rennen betrachtet werden, daß die alten Bekannten, wie Gebrüder Suermondt, v. Erlanger, Mummy, v. Kaufmann u. s. w., jedes Jahr auf der Mannheimer Bahn zu treffen sind.

In den Vormittags- und Mittagsstunden des gestrigen Tages machte zwar der Himmel zuweilen ein etwas griesgrämiges Gesicht und drohte wiederholt mit der Oeffnung seiner Schleußen. Schließlich hatte er aber doch ein Einsehen und verschonte uns mit seinen regnerischen Ergüssen. Auch er schien sich zu erfreuen an der buntwogenden, nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge, welche sich auf verschiedenen Wegen, zu Wagen oder auf Schusters Rappen nach den großen Neuwiesen bewegte, um dem hippologischen Feste beizuwohnen. Auf dem Rennplatze selbst entfaltete sich ein überaus farbenprächtiges Bild, dessen Glanz erst dann zur vollen Geltung kam, wenn einmal die Sonne neugierig durch die Wolken lugte und die festlich gestimmte Menge mit ihren Strahlen begrüßte, was leider nicht allzu oft der Fall war. Die prächtigen Frühjahrstoiletten der früheren Jahre fehlten zwar dieses Jahr infolge der etwas kühlen Witterung zum größten Theile und heute wird unseren Damen erst recht keine Gelegenheit geboten werden, sich in ihren Frühjahrstoiletten bewundern zu lassen, denn der Wettergott scheint heute sehr schlechter Laune zu sein und sind leider auch keine Anzeichen zur Besserung vorhanden.

Den höchsten Glanz müssen die diesjährigen Rennen leider entbehren, nämlich die Anwesenheit der Großherzogl. Herrschaften, welche infolge der über das Großh. Haus hereingebrochenen Trauer nicht möglich ist.

Der Verlauf der Rennen war folgender:

I. Galoppreiten für badische Landwirthe auf in Baden geborenen Pferden. Preise: 125 Mark dem Ersten, 75 M. dem Zweiten, 50 M. dem Dritten, 40 M. dem Vierten und 30 M. dem Fünften. Distanz ungefähr 1000 Meter. Jedes Pferd, welches aus einem weiter als 20 Kilometer entfernten Orte zu den Rennen gebracht wurde und gelaufen ist, aber nichts gewonnen hat, erhält 20 M. Weggeld.

Herr Ph. Hörner von Seckenheim, 10jähr. Wallach 1
" G. Zahn von Seckenheim, 5jähr. br. Stute 2
" Ph. Pfisterer von Seckenheim, 5jähr. br. Stute 3
" Johann Weißbrod von Mannheim, 4jähriger schwarzer Hengst 4
" Albert Söllner von Seckenheim, 5jährige braune Stute 5
" Jakob Wolf von Wieblingen, 3jähriger dunkelbrauner Wallach 0

II. Galoppreiten für deutsche Landwirthe auf selbstgezüchteten oder in der Landwirthschaft verwendeten Pferden. Preise: 200 M. dem Ersten, 80 M. dem Zweiten und 40 M. dem Dritten. Distanz ungefähr 1200 Meter. Unter 6 Theilnehmern kein Rennen.

Herr Johann Langfinger von Meckenheim, 5jähriger Rapp-Wallach 1
" Ph. Langfinger von Hasloch, 5jährige Rapp-Stute 2
" Carl Bossert von Duttweiler, 7jähr. br. Stute 3
" W. Bierrod von Dossheim, 10jähr. Fuchsstute 0
" Michael Fleckstein von Bollmersweiler, 5jährige Stute 0
" Derselbe, 5jähr. braune Stute 0
" Johann Langfinger von Meckenheim, 9jährige braune Stute 0

III. Eröffnungsrennen. Preis 500 Mk. Herren-Reiten. Flachrennen für Pferde aller Länder, die noch kein Rennen gewonnen haben. Einsatz 20 Mark, ganz Reugeld. Distanz ungefähr 1600 Meter. Dem Zweiten die Einsätze und Reugelder. Bei mehr als 4 abgehenden Pferden rettet das dritte seinen Einsatz.

Herrn H. Suermondts „Amthor", 4jähriger F.-H. v. Flageolet a. d. Amadine, 68,5 Kilo, Reiter Lieutenant Suermondt 1

Herrn Premierl. d. R. Freyeissen's (13. Huf.-Reg.) „Lichtenberg", 5jähriger dunkelbr. Hengst v. Savernake a. d. Liebesgabe, 71,5 Kilo, Reiter Lieut. M. Willmar-Dötsch 2

Herrn Lieut. von Kronenfeldts (14. Artill.-Reg.) „Pussie", 4jährige br. Stute v. Chamant a. d. Armgard, 68 Kilo, Reiter Hauptmann von Wittich 0

Herrn Premierl. Bopps (20. Drag.-Reg.) „Lucky Bird", alte braune Stute v. Albert Edward a. d. Silura, 74,5 Kilo, Reiter Besitzer 0

Nach Fall der Flagge ging die Gesellschaft ab. Jenseits des Neckars führten „Amthor" und „Lichtenberg", mit „Pussie" und „Lucky Bird" im Gefolge. In der Distanz ging „Amthor" 2½ Länge vor „Lichtenberg" durchs Ziel, hinter „Lichtenberg" folgten „Pussie" und „Lucky Bird".

Werth 465 Mark dem Ersten, 93 Mark dem Zweiten.

Totalisator: 10 zu 16. Gesammtumsatz am Totalisator 2450 Mark.

IV. Offiziers-Hürdenrennen. Ehrenpreis des Prinzen Wilhelm für den siegenden Reiter und 800 M. vom Vereine, hiervon 500 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten und 100 M. dem dritten Pferde. Geritten von aktiven Offizieren des Vereins auf Dienstpferden. Einsatz 20 M., ganz Reugeld. Distanz ungefähr 2400 Meter. Die Einsätze und Reugelder werden zwischen dem Zweiten und Dritten getheilt.

Herrn Lieut. Godeffroy-Faerbers (28. Drag.-Reg.) „Cabal", alter Fuchswallach von Camballo a. d. Conspiracy, 75,5 Kilo, Reiter Besitzer 1

Herrn Premierlieut. v. Baumbach's (23. Drag.-Reg.) „Forio", alter brauner Hengst von Lord Ronald a. d. Ischia, 78 Kilo, Reiter Besitzer 2

Herrn Prl. Frh. Thumb von Neuburg (25. Drag.-Reg.) „Penderel", 5jähriger brauner Wallach von Chippendale a. d. Douvernay 75,5 Kilo, Reiter Lieut. Frhr. von Erlanger (17. Ulanen-Regiment) 3

Herrn Lieut. Wuille di Bille (14. Drag.-Regiment) „La Mazière, alte braune Stute von Clocher a. d. Mab II, 78 Kilo, Reiter Besitzer 0

Herrn Lieut. Beiel I (29. Artill.-Reg.) „Ludwigsburg", 6jähriger brauner Wallach v. Peter a. d. The Moth, 75,5 Kilo, Reiter Lieutenant von Landauer (29. Artill.-Reg.) 0

Herr Lieutn. Graf Stauffenberg II (20. Ulanen-Reg.) „Nut Gire", 6jährige braune Stute von Zeal a. d. Dart, 78 Kilo, Reiter Besitzer 0

Vom Start ab ging die ganze Gesellschaft in einem Haufen mit „Ludwigsburg" zum Schluß. An der Biegung führte „Forio" mit dem Felde dicht auf. Den Tribünensprung nahm „Forio" zugleich mit „Cabal", „La Mazière" und „Penderel", gefolgt von den beiden andern. Jenseits des Neckars behielten „Forio" und „Penderel" die immer noch Führung, bald darauf schoben sich jedoch „Cabal" und „Penderel" in die Vorhut. Bei der Einbiegung in die Distanz ging „Cabal" vor und gewann das Rennen wie er wollte. 10 Längen zurück „Forio", Dritter „Penderel".

Werth: Ehrenpreis und 468 Mark dem Ersten, 269 M. 70 Pfg. dem Zweiten und 176 M. 70 Pfg. dem Dritten.

Totalisator: 10 zu 60. Gesammtumsatz 3090 Mark.

V. Verkaufs-Jagdrennen. Preis 1000 Mark, hiervon 700 M. dem ersten, 200 M. dem zweiten und 100 M. dem dritten Pferde. Herren-Reiten für 4jährige und ältere Pferde aller Länder. Einsatz 20 M., ganz Reugeld. Der Sieger ist für 4000 M. käuflich. Distanz ungefähr 2500 Meter. Die Einsätze und Reugelder werden zwischen dem Zweiten und Dritten getheilt.

Herrn H. Suermondts „Guzla" 5jährige braune Stute von Emilius a. d. Gretchen I, 68,5 Kilo, Werth 2000 Mark, Reiter Lieutenant Roos 1

Herrn H. Suermondts „Imperial" brauner Hengst, 73,5 Kilo, Werth 1500 M., Reiter Lieut. Suermondt 2

Herrn Lieutenant Kapffs (26. Drag.-Reg.) „Ganymed," alter schwarzbrauner Wallach von Carulus, 78 Kilo, Werth 3000 M., Reiter Premierlieutenant Bopp (26. Dragoner-Regiment.) 3

Herrn Premierlieutenant von Baumbach (23. Drag.-Reg.) „Clovis," alter schwarzer Wallach, unbekannt, 76,5

Feuilleton.

— **Ein braver Sohn.** Am Dienstag Vormittag 9 Uhr wollte der verheirathete Maurer Scherübel in Mindelstetten (Bayern) einen Brunnen ausbessern. In beträchtlicher Tiefe war er daran, ein Gerüst zu machen, als über die Hälfte des die Auskleidung des Brunnens bildenden Mauerwerkes über ihn herabstürzte und ihn 5 Meter tief begrub. Niemand getraute sich an's Rettungswerk, da auch die andere Hälfte der Mauer einzustürzen drohte. Da erschien der ältere Sohn des Verunglückten und ließ sich, ohne sich abhalten zu lassen, allein in die Tiefe hinunter. Mit der Kraft eines Verzweifelnden, ohne sich Ruhe zu gönnen, jede Erfrischung zurückweisend, arbeitete er bis Nachmittags 3 Uhr. Nach sechsstündiger Arbeit sah er sich und seinen Vater gerettet und nur einige Minuten danach fiel auch die andere Hälfte der Mauer ein. Wunderbarer Weise hatte auch der Verunglückte keine besondere Verletzung.

— **Grober Unfug?** Aus Barr in den Reichslanden wird berichtet: Wegen Pfeifens der Marseillaise fand hier eine Schöffengerichts-Verhandlung statt. Die Anklage war gegen einen Knecht gerichtet, der die Marseillaise gepfiffen und dies dem des Weges daher kommenden Gendarmen bestritten haben soll. Der Knecht aber behauptete, daß ihm die Marseillaise vollständig unbekannt sei, daß er vielmehr einen Marsch gepfiffen habe, den er bei einem braunschweigischen Husaren-Regiment gelernt habe. Auf diese Aussage hin beschloß das Gericht, sich in das Berathungszimmer zurückzuziehen. Dort sollte der Knecht seinen Regimentsmarsch und der Gendarm die Marseillaise vorpfeifen. Nicht lange dauerte es, so hörte man im Sitzungssaale die Pfeifübungen. Der Anfang des mit großer Kunstfertigkeit gepfiffenen Marsches hatte aber durchaus keine Aehnlichkeit mit dem Anfange der Marseillaise. Erst in der Mitte erinnerten einzelne besonders lebhafte Stellen an die französische Nationalhymne. Der Gendarm meinte aber, er bekomme bei seinen Dienstgängen öfters jenes verbotene Lied vorgepfiffen, um ihn zu ärgern. Endlich griff das Gericht zum Unfugsparagraphen, und das Urtheil lautete auf 3 Tage Haft wegen Verübung groben Unfugs, da man der Ueberzeugung war, daß der Angeklagte die Marseillaise gepfiffen habe, um dem Kläger Aerger zu bereiten.

— **Eine Episode aus dem oberösterreichischen Bauernaufstande von 1626** schildert Stiewe in seinem soeben erschienenen Werke. Man hatte die protestantischen Geistlichen aus Oberösterreich verjagt, was sich die Bauern nicht gefallen lassen wollten. Bei der Einführung katholischer Geistlichen rotteten sie sich zusammen und es wurde der Statthalter von Oberösterreich zur Niederwerfung des Bauernaufstandes entsandt. Mit sechshundert Knechten, fünfzig Reitern, drei Geschützen und dem Henker zog er am 14. Mai nach Frankenburg und forderte durch eine Kundmachung die männliche Bevölkerung der Märkte Frankenburg und Böcklamarkt, sowie der Pfarren Neukirchen, Gampern und Pöndorf für den nächsten Nachmittag 3 Uhr auf, „ohne Wehr und Waffen" bei der großen Linde auf dem Hausbamerfelde zwischen Böcklamarkt und Pfaffing zu erscheinen. Wer durch sein Kommen Gnade suche, solle Gnade finden; wer ausbleibe, dessen Leben und Habe, Weib und Kind sollen den Soldaten Preis gegeben werden. Ungefähr sechstausend Männer fanden sich zur bestimmten Stunde auf dem Hausbamerfelde ein, einer leicht gewellten, kahlen Hochfläche, von der sich ein entzückender Blick über Fichten tragende Hügel hinüber zur blauen Alpenwelt erschließt. Herbersdorf, der Statthalter, befahl zunächst der Menge, sich nach Pfarren aufzustellen und aus den Märkten Richter und Rath, aus den Dörfern aber die Vierer, Achter und Zechpröpste als Ausschüsse auszusondern. Nachdem dies geschehen war, nahmen die Soldaten die Ausschüsse in die Mitte. Herbersdorf ritt in die Schaar hinein, hielt ihnen eine scharfe Strafpredigt, versprach ihnen jede Verzeihung, wenn sie fürderhin gehorsamen wollten. Anstatt der geflohenen Haupträdelsführer sollten die Ausschüsse bestraft werden, weil sie, ihrer Amtspflicht zuwider, nichts gethan hätten, um den Aufruhr zu hindern. Den Ausschüssen aber erklärte er, sie seien eigentlich werth, aufs Rad geflochten zu werden; da er ihnen jedoch Gnade versprochen habe, so wolle er sie nur denken lassen und obendrein der Hälfte von ihnen das Leben schenken, und zwar in der Weise, daß je zwei mit einander würfeln, und wer verspiele, gehenkt werden soll. So geschah es auch. Sechszehn wurden theils an der Linde auf dem Hausbamerfelde, theils auf den Kirchthürmen in Frankenburg, Böcklamarkt und Neukirchen aufgehängt. Einen der geächteten Rädelsführer erwischte man noch später und knüpfte ihn auf dem Thurme zu Frankenburg auf. Die anderen Rädelsführer aber, vor Allen der „Hauptrebell", der Schuster Hanns Scheichl, hatten sich zu rechter Zeit zu drücken gewußt.

— **Bakkalum!** Das geheimnißvolle Wort, das dem europäischen Diplomaten ebenso bekannt ist, wie dem Eingeborenen, der bei türkischen Würdenträgern oder auf den langsamen und unergründlichen Wegen türkischer Rechtspflege etwas zu erreichen hofft, ist das gemüthliche „Bakkalum!" (Wir wollen sehen!) Wie der gewitzte Türke selbst darüber denkt, beweist folgende Geschichte: Ein Kaufmann aus Bagdad kam nach Konstantinopel, um eine Beschwerde gegen den Bescheid einer Provinzialbehörde persönlich zu betreiben. Der Großvezier, an den er sich wandte, hatte aber eben erst eine kleine Erörterung mit dem Gesandten einer Großmacht gehabt und war in Folge dessen sehr übler Laune. Ohne den Kaufmann nur anzuhören, wies er seine Beschwerde zurück und wollte nicht einmal die Papiere ansehen. Sobald der Minister diese summarische Entscheidung abgegeben hatte, küßte der Bittsteller den Saum seines Gewandes und rief in warmen Worten den Segen Gottes auf das Haupt des Vezirs herab. Erstaunt über dies Benehmen fragte Letzterer: Was fällt Dir denn ein? Du hast Deine Sache, Deine Zeit und Dein Geld durch meine Entscheidung verloren und dafür segnest Du mich?" „Excellenz", erwiderte der Kaufmann, „heute sehe ich, daß der Sultan — den Allah beschützen möge! — nur Männer von höchster Einsicht auf Euren Posten beruft. Ihr habt meine Angelegenheit in zwei Minuten beurtheilt und entschieden und mich abgewiesen. Allah sei gepriesen! Ein anderer Großvezier würde mich mit seinem „Bakkalum! Bakkalum!" Monate lang hier aufgehalten haben, um mir schließlich dieselbe Antwort zu geben. Jetzt kann ich zu meinem Geschäfte und meiner Familie heimkehren, ohne noch mehr Geld und Zeit zu verschwenden. Daher rufe ich Segenswünsche auf Euer Haupt herab!" — Der Großvezier lachte, prüfte die Angelegenheit und widerrief seine übereilte Entscheidung.

MARCHIVUM

Kilo, Werth 1000 M., Reiter Premierlieutenant v. Kaufmann (13. Hus.-Reg.) 0

Herrn Lieutenant Runge (21. Drag.-Reg.), „Unbenannt," 5jähriger brauner Wallach, (Halbblut) von George Osbaldeston M. v. King Caradoc, 75 Kilo, Werth 3000 M.; Reiter Besitzer 0

Herrn Lieutenant v. Westernhagen's (14. Drag.-Reg.) „Vioneß," alte braune Stute von King of the Forest a. d. Narino, 725 Kilo, Werth 2000 M., Reiter Besitzer 0

Herrn Rittmeister v. Boddien (24. Drag.-Reg.) „Sugarloff," alte braune Stute, 72.5 Kilo, Werth 2000 M.; Reiter Rittmeister v. Treskow 0

Nachdem das Zeichen zum Ablauf gegeben worden war, setzten sich die 7 Konkurrenten in langsamer Fahrt in Bewegung; „Imperial", „Ganymed" und „Clovis" im Vortreffen, „Guzla" im Mitteltreffen und die übrigen hinten nach. Beim Passiren der Richterloge war „Ganymed" immer noch in Front, wurde jedoch jenseits des Neckargrabens von „Imperial" abgelöst und blieb nunmehr, von „Ganymed" und „Clovis" hart bedrängt, Führer. Bald darauf hielt es jedoch Lieutenant Roos für an der Zeit, an die Front zu gehen; er forderte „Guzla" energisch auf und sicherte sich nach heißem Kampfe mit 1/2 Länge den Sieg; 3 bis 4 Längen zwischen dem Zweiten und Dritten.

Werth M. 651 dem Ersten, M. 344.10 dem Zweiten und M. 251.10 dem Dritten.

Totalisator: 34 zu 10. Gesammtumsatz 4070.

Der Sieger wurde nicht gefordert.

VI. Mai-Hürdenrennen. Ehrenpreis für den siegenden Reiter und 1400 M. vom Vereine, hiervon 1000 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten und 100 M. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, welche für 5000 Mark käuflich sind. Einsatz 30 M., 20 M. Reugeld. Distanz ca. 2400 Meter. Dem Ersten die Einsätze und Reugelder nach Abzug des doppelten Einsatzes für den Vierten.

Herrn Lieut. Frhr. v. Erlanger's (17. Ulanen-Reg.) „Lurley", 6jährige Fuchsstute v. St. Leger v. D. Lucette II., 73,5 Kilo, Werth 2000 M., Reiter: Besitzer. 1

Herrn H. Suermondts „Miß Emily", 4jährige Fuchsstute, 63 Kilo trägt 65 Kilo, Werth 5000 M. Reiter: Lieut. Suermondt. 2

Herrn Premierlieut. v. Baumbach's (23. Drag.-Reg.) „Columbus", 6jähriger br. Wallach von Sir Bevys a. d. Guadeloupe, 76,5 Kilo, Werth 4000 M., Reiter: Besitzer. 3

Herrn Vr.-Lt. d. R. Bendixens „Rose of Lammermoor", 5jährige braune Stute, 69 Kilo trägt 69,5 Kilo Werth 5000 M., Reiter: Besitzer. 0

Nach dem Start brach „Rose of Lammermoor" aus. Die drei anderen Pferde nahmen sämmtliche Hindernisse tadellos und bei der Distanz hatte „Lurley" die zwei anderen sicher in der Hand. Zwei Längen darnach kam „Miß Emily" ein, 5 Längen dahinter „Columbus."

Werth: Ehrenpreis und 1320 M. dem Ersten, 279 M. dem Zweiten und 39 M. dem Dritten.

Totalisator: 22 zu 10. Gesammtumsatz 3500 M.

Der Sieger wurde von Premierlieutenant v. Baumbach für 2350 M. gefordert.

VII. Preis der Stadt Mannheim im Werthe von 3500 M., nämlich einen Ehrenpreis von Silber im Werthe von 500 M. für den siegenden Reiter und 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten und 200 M. dem vierten Pferde; Steeple-Chase. Herren-Reiten für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder. Einsatz 100 M., Reugeld 50 Mk. Pferde, welche ein Hindernißrennen von 7500 M. oder mehr gewonnen haben, sind ausgeschlossen. Distanz ungefähr 4800 Meter. Die Einsätze und Reugelder werden zwischen dem Zweiten und Dritten getheilt, das fünfte Pferd reitet seinen Einsatz.

Hrn. Prlt. v. Kaufmanns (13. Husaren-Regiment) „Chic Boy", alter br. Wallach v. Thieuftes a. d. Vespasienne 75,5 Kilo, Reiter Prlt. v. Kaufmann (13 Hus.-Reg.) 1

Herrn Lieut. Mummy's (12. Ulanen-Reg.) „Master Robert", 6jähriger br. W. von Master Willie a. d. Fantasca, 75 Kilo, Reiter Lieut. Godeffroy-Faerber (23. Dragoner-Regiment) 2

Herrn H. Suermondt's „Marabou" 4jährige br. Stute von Flibustier a. d. Nachtigall, 69,5 Kilo, Reiter Lieut. Suermondt 3

Herrn H. Suermondt's „Wenzel" 4jähr. dunkelbr. Hengst von Stronzian a. d. Enido, 69,5 Kilo, Reiter Besitzer. 0

Herrn Lieut. d. Res. Bendixen's „Casual" alter br. Hengst von Barefoot a. d. Destruktion, 79,5 Kilo, Reiter Besitzer. 0

Das Feld setzte sich in scharfem Tempo in Bewegung, mit „Casual" und „Marabou" an der Spitze. Ueber den Bullfinch führte „Chic Boy", gefolgt von den übrigen. An der Neckarseite ging das Feld in Haufen mit „Master Robert" in Hinterhut. Bei dem zweiten Tribünensprung führte „Marabou" das Feld. Am großen Graben verjah sich „Casual", umriß eine Flagge und wurde angehalten. „Marabou" wollte den Graben nicht nehmen, wurde aber von „Wenzel" hinübergelockt. Auf der Rückreise nach der Schleife kamen alle 4 mit „Master Robert" an der Spitze. Hierauf übernahm beim Aufsprung „Chic Boy" die Führung und behielt dieselbe bis zum Siegespfosten, 3 Längen dahinter „Master Robert", eine Länge zwischen diesem und „Marabou", „Wenzel" Vierter.

Werth: Ehrenpreis und M. 1953 dem Ersten, M. 813.75 dem Zweiten, M. 627.75 dem Dritten und M. 186 dem Vierten.

Das Rennen dauerte 9 Minuten 8 3/5 Sekunden.

Totalisator: 49 zu 10. Gesammtumsatz M. 4150.

Herr H. Suermondt hatte vor Beginn des Rennens erklärt, mit „Marabou" gewinnen zu wollen.

Die Rennen verliefen ohne den geringsten Unfall und erreichten gegen halb 7 Uhr ihr Ende.

---

* **Vom Hofe.** Samstag Vormittag arbeitete der Großherzog längere Zeit mit dem Geheimerath Freiherrn von Ungern-Sternberg und nahm dann die Meldung verschiedener nachgenannten Offiziere entgegen, behufs Ueberreichung der Monatsrapporte. Nachmittags hörte der Großherzog Vorträge.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Direktor des Lehrerseminars I zu Karlsruhe, Ferdinand Leutz, das Eichenlaub zum innehabenden Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Eine Aenderung betreffs der militärischen Kontrolversammlungen** steht bevor oder ist theilweise schon eingeführt worden. Die Pflicht der Reservisten und Landwehrleute zum Erscheinen bei den jährlich zweimal stattfindenden Kontrolversammlungen ist von den industriellen Arbeitern, sowie deren Arbeitgebern als lästig empfunden worden, da sie die Leute auf einen halben oder manchmal auch einen ganzen Tag aus ihrem Berufe herausreißt. Mehrere größere rheinische Werke hatten sich deßhalb an die zuständigen Bezirkskommandos gewandt und ersucht, die in ihren Betrieben beschäftigten Arbeiter und Beamten vom Erscheinen zu entbinden, wogegen die Unternehmer von der Anwesenheit der Kontrolpflichtigen Kenntniß zu geben hätten. Nachdem zunächst die betreffenden Kommandos dem Ersuchen der Industriellen entsprochen haben, wird demnächst die gleiche Erleichterung allgemeinen Eingang finden, da man sich sagt, daß, was dem Einen recht, dem Andern billig sein müsse.

* **Moltke-Trauerfeier.** Die hiesigen und Ludwigshafener Militärvereine veranstalteten gestern zum ehrenden Gedächtniß an den heimgegangenen Generalfeldmarschall Grafen Moltke eine erhebende Trauerfeier. Gegen 1/2 8 Uhr stellten sich die verschiedenen Vereine, von ihren Lokalen kommend, mit umflorten Fahnen im Schloßhofe auf, von wo aus sich der imposante Zug unter Trommelschlag nach der Concordienkirche bewegte, woselbst ein Trauergottesdienst stattfand. Derselbe dauerte bis gegen 10 Uhr. Sodann nahmen die Vereine vor der Kirche wieder Aufstellung und marschirten jetzt unter Musikbegleitung in die „Rheinlust" in deren Gartenlokalitäten der weltliche Festakt stattfand. Im Hintergrunde der Gartenhalle war die mit einem Trauerflor versehene Kollossalbüste Moltkes aufgestellt, umgeben von Fahnen in den deutschen, bayerischen und badischen Farben. Der Vorsitzende des Mannheimer Militärvereinsverbandes, Herr Professor Mathy, begrüßte die Anwesenden, wies darauf hin, daß die Mannheimer und Ludwigshafener Krieger- und Militärvereine heute zum ersten Male gemeinsam ein Fest feierten, und gedachte sodann in zündenden Worten unseres jungen Kaisers, sowie des Prinzregenten von Bayern und des Großherzogs von Baden. Die Trauerrede auf den Generalfeldmarschall Grafen Moltke hielt Herr G. F. Dietrich von Ludwigshafen, Premierlieutenant der Landwehr I und Vorsitzender des Ludwigshafener Militärvereinsverbandes. Redner gab in warm empfundenen lichtvollen Worten ein treffendes Bild von dem Leben und Wirken des großen Verstorbenen, welche auf die Zuhörer ersichtlich einen tiefen Eindruck machte.

* **Die hiesigen Militärwachen** waren am gestrigen Tage um 12 Mann verstärkt worden. Abends um 7 Uhr mußten die sämmtlichen Mannschaften in den Kasernen antreten.

* **Schifffahrt.** Das seit dem letzten Hochwasser im November gegenüber Büderich festgefahrene Dampfschiff „Frankfurt" nebst Schleppkahn wieder flott zu machen, hat der Schiffsbaumeister Schultz aus Mainz übernommen. Die Arbeiten haben seit einigen Tagen begonnen, und ist das Schiff bereits im Wasser. Die Beseitigung des Kessels und der Maschine aus dem „Frankfurt", welcher zum Schleppkahn umgearbeitet werden soll, dürfte noch einige Tage in Anspruch nehmen.

* **Die Maimesse** war gestern äußerst stark besucht. Namentlich hatte sich eine große Anzahl von Fremden eingefunden und dürften sowohl die Besitzer von Verkaufsbuden, als auch diejenigen von Schaubuden und dergl. gute Geschäfte gemacht haben.

* **Das Schiffs-Caroussel** über dem Neckar, welches bekanntlich mit Dampf betrieben wird, mußte gestern Abend wegen Betriebsstörung seine Thätigkeit einstellen.

* **Der Velociped-Club Mannheim** eröffnete gestern seine Rennbahn durch eine gemüthliche Zusammenkunft daselbst. Es war eine stattliche Anzahl hiesiger und auswärtiger Sportsgenossen erschienen und wurde fleißig trainirt. An der Fahrbahn, die noch nicht ganz fertiggestellt ist, soll diese Woche noch fleißig gearbeitet werden, so daß dieselbe bis zum Frühjahrsrennen das kommenden Sonntag, den 10. Mai, stattfindet, in tadellosem Zustande sich befinden wird. An der Bahn wurden verschiedene praktische Veränderungen vorgenommen.

* **Velocipedsport.** Carl Heß vom Velociped-Club Mannheim, der auch bei dem am kommenden Sonntag stattfindenden hiesigen Rennen startet, errang gestern in Dortmund 3 erste Preise und zwar im Hochrad-Hauptfahren 5000 m, Niederrad-Hauptfahren 5000 m und Zweiradfahren mit Vorgabe 3000 m. Nach erhaltener telegraphischer Nachricht schlug C. Heß den berühmten Meisterfahrer der Welt, Hrn. August Lehr vom Frankfurter Bicycle-Club.

* **Einen Rückzug** tritt Herr Hänsler in einem an uns gerichteten Briefe an. Er ersucht uns, in unserem Blatte festzustellen, daß er in der Mittwoch-Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums nicht gesagt habe, „wo der Geldbeutel anfange, höre bei ihm (dem Redner) der Patriotismus auf;" Herr Hänsler ist vielmehr der Ansicht, (wenigstens thut er jetzt so, als ob er der Ansicht wäre) daß er gesagt habe, „daß bei Ihnen," — d. i. den Herren, gegen die er sich wendete — „der Patriotismus aufhöre, wo der Geldbeutel anfange." Trotz seiner großen Rede- und Agitationslust scheint Herr Hänsler bisher über die Grundbegriffe der Logik noch sehr im Unklaren zu sein. Den Herren, „gegen die er sich wendete," in dem Augenblicke Mangel an Patriotismus vorzuwerfen, in dem sie sich gegen die Absicht des Herrn Hänsler für die Bewilligung einer weiteren Rate zur Errichtung des Kaiser-Denkmals erklärten, würde einen solchen Mangel an gewöhnlichster Zurechnungsfähigkeit voraussetzen lassen, daß wir uns wohl der Zustimmung des Herrn Hänsler versichert halten dürfen, wenn wir ihn gegen seine eigene kindlich-naive Behauptung in Schutz nehmen. Hat Herr Hänsler mit seiner Aeußerung im Stadtverordnetenkollegium lebhafte Entrüstung hervorgerufen, so darf er sich versichert halten, daß er bei allen Bürgerausschußmitgliedern mit der heutigen Auslegung seiner Ausführungen schallende Heiterkeit erregen wird. Herr Hänsler mag wohl die Absicht gehabt haben, seine innersten Gedanken hinter einem Schwall von Worten zu verbergen; daß ihm, wie man zu sagen pflegt, „der Gaul durchgegangen ist", mag ihm und seinen Gesinnungsgenossen unangenehm sein, kann aber uns und die Mehrheit der Stadtverordneten doch nicht veranlassen, der Wahrheit ins Gesicht zu schlagen. Jedenfalls nehmen wir mit Befriedigung davon Notiz, daß ihm seine Aeußerung heute unbequem ist, da er sie nicht gethan haben will und deßhalb haben wir seiner Berichtigung Raum gewährt.

* **Maifeier der hiesigen Sozialdemokraten.** Wohl einige Tausend Menschen waren es, welche sich gestern Nachmittag auf dem „Rheinpark" einfanden, um das vom Arbeiter-Wahlverein arrangirte Maifest mitzufeiern. Schon von Weitem waren die roth drappirten Eingänge des Etablissements sichtbar und im Innern war der Saal ebenfalls roth ausgeschlagen und mit den Bildnissen von Lassalle, Marx u. A. geschmückt. Die eigentliche Feier bestand aus Musikpiecen, ausgeführt von der Kapelle Gallion, Gesangsvorträgen der vereinigten Gesangvereine „Lassalia", „Erholung", „Teutonia" und des Vereins „Germania" und Festrede. Bald nach 3 Uhr begrüßte Herr Hänsler die Anwesenden, wies auf die (allerdings skandalösen) Vorgänge in Rom und Paris hin, ersuchte die Versammelten, der Polizei keinen Anlaß zum Einschreiten zu geben und brachte ein dreifaches Hoch auf die internationale Sozialdemokratie aus. Um halb 6 Uhr erschien der Festredner Herr Reichstagsabg. Dreesbach. Derselbe sprach über die „Bedeutung der Maifeier" und kam zunächst auf den vorjähr. Pariser Congreß und dessen Beschlüsse zurück, namentlich bezüglich des internationalen Arbeiterfeiertags, welcher am 1. Mai allüberall gefeiert werden sollte. Redner begründete sodann den Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, welche die Feier auf den ersten Sonntag im Mai verlegte; zugleich erklärte er aber, daß diese Verlegung nicht als eine endgiltige zu betrachten sei, denn sie wäre lediglich durch die Ungunst der Zeitverhältnisse bedingt und wenn heute diese Verhältnisse für die Arbeiter günstiger seien, dann würden sie auch den 1. Mai feiern und sich davon nicht abhalten lassen. Herr Dreesbach besprach sodann die Forderung der achtstündigen Arbeitszeit, welche er für die heutige Zeit als vollständig genügend erachtete. Durch die Fortschritte von Industrie und Technik werde heute in 8 Stunden ebensoviel geleistet wie früher in 12 und 14 Stunden, aber auch davon wollten die Gegner der Arbeiter nichts wissen, trotzdem es eine von den Gelehrten aufgestellte Forderung sei, daß der Mensch acht Stunden Arbeit, acht Stunden Erholung und 8 Stunden Schlaf bedürfe. Redner schließt, daß wenn die Forderung der achtstündigen Arbeitszeit von vielen Millionen von Arbeitern gleichzeitig erhoben würde, dann allerdings die Regierung diesem Verlangen nicht mehr hindernd in den Weg treten könnte. Herr Hänsler verliest hierauf die auf dem Pariser Congreß gefaßte Resolution, betreffs der achtstündigen Arbeitszeit, welche einstimmig angenommen wurde und Herr Dreesbach bringt

---

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

56) (Fortsetzung.)

So behutsam wie er gekommen, schlich er sodann wieder davon, bis an die Thür seines Zimmers zurück, öffnete und schloß dieselbe, als ob er erst jetzt auf den Flur hinausträte und begab sich mit sehr hörbaren Schritten zur Treppe.

Als er an den Zimmern der Hausherrin vorüberkam, glaubte er Trauenfels an der Stimme zu erkennen, und als er, das Haus verlassend und in's Freie tretend und seiner Begier folgend von der Freitreppe aus funkelnden Auges durch die Gartenfenster in die hellerleuchteten Gesellschaftsräume spähte, bemerkte durch die Spitzen des Fenstervorhanges Isabel an einem Tische allein in Bilderwerken blätternd, während er im Hintergrunde Elinda in einer sehr lebhaften Unterhaltung mit Julio begriffen sah.

Eine eigenthümliche Blässe hatte sein Antlitz überzogen.

Lange vermochte er sich nicht loszureißen von einem Anblicke, der doch schäumenden Groll wieder in ihm aufrüttelte und ihm eine Verwünschung zwischen den fest aufeinander knirschenden Zähnen erpreßte.

Endlich stöhnte er dumpf auf und ein gräßliches Lächeln umzuckte seine Lippen.

Und er schnellte empor und machte sich auf den Weg in einer Hast, als ob es Verlorenes nachzuholen gelte. —

Kaum zehn Minuten später — es mochte gegen acht Uhr sein — hatte er das „Kasino", den am Strande belegenen Gasthof des Spaniers erreicht, sich nach dessen Zimmern erkundigt und — ohne seinen Namen zu nennen oder seinen Besuch anmelden zu lassen — sich vor die Thür des ihm bezeichneten Zimmers begeben, an welche er nun vernehmlich anklopfte.

Gleich darauf stand er dem Gesuchten gegenüber. —

Don Espinel hatte seine Abreise auf unbestimmte Zeit verschoben gehabt, nachdem er an jenem Tage der ersten Zusammenkunft Isabels mit Julio des letzteren Besuch empfangen.

Mit bewundernswürdiger Fassung war er diesem, alle seine Pläne durchkreuzenden Besuche begegnet, und hatte damit seinem neuerstandenen Gegner eine nicht geringe Enttäuschung bereitet.

Wohl waren Julio wunderliche Empfindungen überkommen, als er dem Gatten seiner längst als verschollen beweinten Schwester Aug' in Auge entgegentrat und sich mit durchbohrenden Blicken gemustert sah; wohl hatte er sofort erkannt gehabt, es mit einem, ihm an List und Ränken ohne Zweifel weit überlegenen Gegner zu thun zu haben, wie er denn den untrüglichsten Schlüssel für den Charakter des Mannes und der ganzen diabolischen Erscheinung alsbald in dem schreckhaften, düster brennenden Blick desselben gefunden zu haben glaubte, aus dem es ihm wie steter Jähzorn, wie eine dämonische, keiner milden Regung fähige Selbstsucht bestialisch anmuthete, — wenn er aber in Anbetracht der Verschlagenheit des Mannes geglaubt hatte, daß derselbe wahrscheinlich Alles aufbieten würde, um jede Annäherung zu verweigern und daß auf freiwillige Aufklärungen überhaupt nicht zu rechnen sein würde, so war er durch den Spanier denn doch eigenthümlich enttäuscht worden.

„Was wünschen Sie und — vor allem — wer sind Sie?" hatte er Julio damals ziemlich von oben herab, und ihn scharf in's Auge fassend, angeredet.

„Es betrifft Madelaine Fuentes, Ihre verstorbene Gattin", war Julio's Antwort gewesen und er hatte die Worte, wie auch die folgenden langsam und eigenthümlich betont gesprochen und den Spanier dabei gespannt beobachtet, wie wenn ihm dessen geheimste Seelenregungen nicht entgehen sollten.

„Was wissen Sie von Madelaine Fuentes," hatte er dann mit heiserer Stimme gefragt gehabt. „Wer sind Sie?"

Und Julio, der sich nunmehr als den Bruder der Madelaine Fuentes bekannte, hatte den Spanier erschreckt zusammenzucken und erbleichen sehen, bis sich seine verwitterten, wie wurmstichigen Züge zu einem freundlichen Grinsen verzerrten.

„Es sollte mich wahrhaft freuen, wenn Sie Beweise für Ihre Behauptung beizubringen vermöchten," war es dabei schmeichelnd von seinen Lippen geflossen, die vorher zischende Laute von sich gegeben, die fast wie „Baskisches Gesindel!" geklungen hatten.

Statt aller geforderten Beweise aber war Julio erbötig gewesen, sich mit dem Gatten seiner Schwester sofort in's Bailli-Schloß zu begeben, an die Stätte, wo dereinst die Wiege der Madelaine Fuentes gestanden, und wieder alles Erwarten hatte Don Espinel diesen Vorschlag auf der Stelle angenommen.

Seit dem, in Begleitung Isabels hernach sogar noch wiederholten Besuche des Bailli-Schlosses war es gewesen als ob nur mehr das beste Einvernehmen zwischen den „Verwandten" möglich wäre, und als ob Don Espinel sich in Freundlichkeiten erschöpfte, um sich von dem „lieben Schwager" als den zärtlichen Verwandten anerkannt zu sehen, als welcher er — wie er zu versichern nicht müde wurde, — in allen Stücken zu ihm stehen werde.

Längst schon hätte er — wie er behauptete — Julio in Ustarritz aufgesucht gehabt, wenn er nicht erfahren, daß derselbe zur Zeit seiner Ankunft in Biarritz verreist gewesen sein sollte, und Don Espinel hatte durch ein zufälliges Zusammentreffen das Glück gehabt, diese Nothlüge durch Julio selbst als den Thatsachen entsprechend anerkannt zu sehen.

Mit bemerkenswerthem, allem Anscheine nach stark entwickelten Zartgefühl aber war Don Espinel bemüht gewesen die Erörterung der Erbschaftsfrage und Alles, was damit zusammenhing, von Tag zu Tag zu verschieben, indem er Julio kurzer Hand eingeladen hatte, sich ihm auf der Rückreise nach Montevideo anzuschließen, um die Familienverhältnisse persönlich zu ordnen; und Julio hatte denn auch bisher über diese „Verhältnisse" nicht eben viel mehr erfahren, als was ihm anderweitig bereits bekannt geworden war.

Bei alledem jedoch hatte Don Espinel gelegentlich einmal und ein für alle Mal mit vielem Nachdruck den Schwager und die Stieftochter als die einzig berechtigten Erben des ungeheuren Besitzstandes anerkannt, den Will Jerrold einstmals seiner Gattin und diese mit Uebergehung ihres zweiten Gatten ihrem einzigen Kinde und ihren Eltern oder deren Nachkommen in der Heimath zu gleichen Theilen mit der Bestimmung hinterlassen, daß Isabel die alleinige Erbin sein sollte, falls von ihren Verwandten sonst Niemand mehr am Leben wäre.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

noch ein dreifaches Hoch der internationalen Sozialdemokratie, worauf sodann die Unterhaltung ihren Fortgang nahm, welche bis zum Abend währte. Die Versammlung wurde von Herrn Polizeikommissär Guggenbühler und einer Anzahl Schutzmänner überwacht und nahm einen ruhigen Verlauf, nur mußten zwei am oberen Theile des Hauses angebrachte rothe Fahnen auf Anordnung der Polizei entfernt werden.

* **Waldbrand.** Gestern Mittag gegen 5 Uhr entstand in dem Viernheimer Walde in der Nähe des Jägerhauses ein Waldbrand, dem eine Fläche von ungefähr 10 Morgen zum Opfer fiel. Hülfe war alsbald zur Stelle und gelang es der Viernheimer Feuerwehr, den Brand durch Aufwerfen von Sand, Erde und dergl. zu ersticken. Wie das Feuer entstand, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, doch dürfte dasselbe auf sog. „Maikurmacher" zurückzuführen sein.

* **Ertrunken.** Am Samstag Mittag gegen 5 Uhr sprang in Ludwigshafen ein ungefähr 70 Jahre alter Mann in selbstmörderischer Absicht bei der Landestelle der Ueberfahrtsboote in den Rhein. Trotzdem Hilfe sofort zur Stelle war, konnte der Unglückliche doch nur als Leiche aus dem Flusse gezogen werden.

* **Körperverletzung.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde ein erst jüngst aus dem Gefängniß entlassener junger Maurer in der Nähe des Schulhauses K 2 zur Ruhe verwiesen. Der Maurer störte sich jedoch nicht an dieses Verbot und sollte deshalb verhaftet werden. Er setzte sich aber zur Wehre, sodaß sich die Schutzleute veranlaßt sahen, den Säbel zu ziehen. Der Maurer entriß einem Schutzmann den Säbel und brachte ihm mit diesem eine schwere Wunde an der rechten Wange bei. Sodann ging er flüchtig, wurde aber bald eingeholt und festgenommen.

* **Grober Unfug.** Vergangene Nacht ist von ruchloser Hand das eiserne Geländer an den Anlagen der Bismarckstraße an mehreren Stellen vollständig niedergerissen worden.

* **Eisenbahnunglück.** In der Station Ludwigshafen der Ludwigshafener-Darmstadter Nebenbahn ereignete sich heute früh ein schwerer Unglücksfall. Als der um 6 Uhr 20 Min. in Ludwigshafen eintreffende Zug einfahren wollte, gerieth er an der Weiche in ein falsches Geleise und stieß auf den stillstehenden zur Abfahrt nach Darmstadt bereiten Eisenbahnzug. Von dem ankommenden Zuge, welcher sofort entgleiste, wurden 5 Wagen theils stark, theils leicht beschädigt. 4 Personen erlitten Verletzungen.

* **Muthmaßliches Wetter am Dienstag, den 5. Mai.** Während der letzte Luftwirbel an der bretagnischen Küste sich langsam verflacht, ist ein neuer kräftiger Luftwirbel (Barometer 740 mm) in Mittelskandinavien erschienen, dessen Vorposten den Hochdruck aus dem Südosten Europas wieder etwas zurückgedrängt haben. Doch ist eine ernste Störung durch den neuen Luftwirbel für das bisherige Wetter in Süddeutschland vorerst nicht zu befürchten. Demgemäß steht für Dienstag und Mittwoch — abgesehen von sehr sporadisch auftretender Neigung zu kurzen Gewittern — warmes und größtentheils trockenes, theilweise sogar heiteres Wetter in Aussicht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 4. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
752.4	9.6	7.0	NNW 4	21.4	12.0

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 1. Mai. Die Erweiterung der hiesigen Schloßwirthschaft steht seit einem Jahre wieder auf der Tagesordnung. Es fanden im vorigen Frühjahr eingehende Berathungen zwischen den staatlichen, den städtischen Behörden und der Aktiengesellschaft statt, wobei man darüber vollkommen einig war, daß der gegenwärtige Zustand für außerordentliche Fälle unzureichend sei. Drei Projekte wurden daher in's Auge gefaßt: 1. Belassung der jetzigen beiden Hallen, Ueberdeckung des Zwischenhofes mit einem Glasdach und Errichtung von breiten Glashallen entlang den beiden Wirthschaftsgebäuden; 2. Erstellung eines neuen Zwischenbaues an Stelle des Hofes, als Verbindung der beiden Wirthschaftsgebäude, mit zentralem Büffet; ebenfalls mit Glasvorhallen; 3. Abbruch der vorhandenen Gebäulichkeiten u. Errichtung einer neuen großen Wirthschaftsanlage. — Von städt. Seite wurden im Verlauf des vor. Jahres die beiden ersten Projekte vollständig abgelehnt und unbedingt eine neue Wirthschaftsanlage gewünscht, wodurch die ganze Sache sehr in's Stocken kam und man befürchten mußte, daß sie nach und nach im Sande verlief, da von Seiten der Staatsbehörde eine Erweiterung nach Projekt 2 für vollauf genügend erachtet wurde. Nunmehr ist aber die Angelegenheit durch thatkräftige Einwirkung der städtischen Behörde wieder in Fluß gekommen und war vor einigen Tagen ein höherer Staatsbeamter hier anwesend, um mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens, und dem Vorstand der Bezirksbauinspektion, Herrn Koch, zu konferiren. Wie verlautet, soll eventuell ein Neubau in's Auge gefaßt werden, unter der einen Bedingung, daß alsdann die Festlichkeiten im Bandhaus und in den Ruinen gänzlich eingestellt würden. Die neue Anlage würde lt. „Heid. Ztg." zum Mittelbau eine große Winterhalle erhalten, an welche sich beiderseits Sommerhallen anschlößen, letztere in Eisenkonstruktion und ebenfalls mit Glasvordächern.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 3. Mai. Unser Städtchen ist durch einen 4,4 Kilometer langen Kanal mit dem Rhein verbunden. Der Kanal ist zu einer Zeit erbaut worden, wo der Verkehr auf dem Rhein ausschließlich mit Holzschiffen bewältigt wurde, welche höchstens 3000—3500 Centner Tragkraft hatten. In der Jetztzeit aber, in der bei dem Fortschritt der Eisenindustrie Schleppkähne mit Breite von 10 Meter, einer Länge bis zu 80 Meter und einem Tiefgang bis zu 2,40 Meter bei einer Tragfähigkeit bis zu 22,000 Center gebaut werden, erfüllt der Kanal seinen Zweck nicht mehr, da er für solche Größenverhältnisse nicht eingerichtet ist. Man trägt sich deßhalb in Frankenthal mit dem Projekt, den Kanal in einen offenen Rheinarm mit bedeutender Tiefe und Breite umzuwandeln und in Frankenthal selbst an Stelle des jetzigen kleinen Hafens einen großen, dem heutigen Verkehr entsprechenden anzulegen.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt,** 2. Mai. Im „Hotel Continental" machte gestern der 26jährige Rechtsanwalt Lehmann, der einer bekannten Hamburger Familie angehört, einen Selbstmordversuch. Er gab einen Schuß gegen die rechte Schläfe ab. Man vermuthet, daß der junge Mann in einem Anfall von Geistesstörung die That begangen hat. Wie der Polizeibericht meldet, wurde der junge Mann Mittags im Bette liegend mit der Wunde aufgefunden. Der schwer Verletzte war bei vollem Bewußtsein und gab an, sich den Schuß Nachts 3 Uhr beigebracht zu haben, verweigerte aber über das Motiv zu der That jede Auskunft.

— **Freising,** 2. Mai. Gestern Abends verunglückte der 18jährige Metzgergeselle Hoisl dadurch, daß er von dem nach Moosburg abgehenden Güterzug, den er als blinder Passagier benützte, absiel und von den Rädern gräßlich zugerichtet wurde.

— **Bayreuth,** 3. Mai. Heute begeht die Großloge „zur Sonne" dahier das Fest ihres 150jährigen Bestehens.

— **Muffig** (Kreis Schlettstadt), 2. Mai. Gestern Nachmittags entstand in einer kleinen Scheune ein Brand, der für den Ort verhängnißvoll werden sollte. Mit unheimlicher Schnelligkeit schritt das verheerende Element unaufhaltsam auf beiden Seiten der Straße fort und theilte sich bald dem Kirchthurme mit, der bald ausgebrannt war. Die Ostseite der Hauptstraße war bald ein Flammenmeer, das sich bis über die Baldenheimer Straße hinaus ausdehnte; an dieser stehen noch auf einer Seite die beiden ersten Häuser, auf der anderen Seite das letzte Haus. Es sind ungefähr 34 Gehöfte mit etwa 100 verschiedenen Gebäuden niedergebrannt; der Anblick der brennenden Trümmer ist ein schaurig großartiger. Verluste an Menschenleben sind, wie anfangs befürchtet, nicht zu beklagen. Wie viele Thiere in den Flammen umgekommen, läßt sich noch nicht feststellen; ein großer Theil derselben irrt im Felde umher. Mobilien konnten aus einem großen Theile der Häuser gar nicht gerettet werden.

— **Oberburbach** (Reichsland), 27. April. Gestern arbeitete der Holzhauer Ludwig Lotz mit seinen Kameraden im Thanner Gemeindeschlag, da fand er sieben junge Wildschweine im Laube wie in einem Neste liegend an. Dieselben mochten wohl vor einigen Tagen erst das Licht der Welt erblickt haben. Glücklich über seinen Fund, zog Lotz geschwind seine Blouse aus, hob die Thierlein hinein und nun ging's raschen Schrittes nach Hause. Da bekanntlich eine Prämie von 10 Mark auf jedes Schwein gesetzt ist, so hätte er keinen üblen Tagelohn gemacht. Allein, o Schrecken! Kaum hatte der Mann einige Schritte mit seiner reichen Beute zurückgelegt, da sieht er das Mutterschwein wüthend und fürchterlich grunzend herankommen. Jetzt war guter Rath theuer. Vielleicht hätte sich unser braver Mann noch rechtzeitig auf einen Baum flüchten können, allein er faßte einen anderen Entschluß: er warf sämmtliche Schweinchen weg. Das Wildschwein sammelte nun seine Jungen wieder und ging mit denselben ganz langsam von der Stelle, ohne den erschrockenen Holzmacher weiter zu verfolgen. Letzterer konnte nicht weiter arbeiten; er kam leichenblaß und halb todt nach Hause, wohl wünschend, nicht so bald wieder einen so gefährlichen Fund zu machen.

— **Aus Hohenzollern,** 30. April. Im Laufe des nächsten Monats wird in Sigmaringen die deutsche Eisenbahn-Tarifcommission tagen. Den Eisenbahnbeamten schließen sich an Herren aus verschiedenen Gebieten des Handels und der Verwaltung von Berlin, Köln, Stuttgart, Ruhrort, Mülhausen, Mannheim, Magdeburg u. s. w.

— **Lübeck,** 30. April. Hier ist ein Comité zur Errichtung einer Gedenktafel für Graf von Moltke an dem Hause „Alten Schragen" zusammengetreten, welches im Jahre 1806 das Wohnhaus des Grafen v. Moltke war.

— **Dünkirchen,** 1. Mai. Nachdem am 27. April der Gutsbesitzer Bardoux in einem Wegegraben ermordet und beraubt vorgefunden worden, fand in der folgenden Nacht in derselben Gegend ein Raubmordversuch an zwei alleinwohnenden älteren Frauenspersonen statt. Der Zustand der schwer Mißhandelten ist hoffnungslos. Der muthmaßliche Thäter wurde verhaftet.

— **Stettin,** 2. Mai. Als in dem Bureau der Unfall-Versicherung der Eisen- und Stahl-Industrie von der Direktion eine Revision vorgenommen wurde, erklärte der Secretär Preismeier, er habe ein für die Revision wichtiges Buch in seiner Behausung und wolle dasselbe zur Orientirung holen. Er entfernte sich auch, kehrte aber nicht wieder zurück, sondern machte auf dem städtischen Kirchhofe seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Die Revision ergab Unterschlagungen von 15 000 M.

— **Trier,** 3. Mai. Vom 18. August d. J. ab findet eine Ausstellung des heiligen Rockes statt.

— **Aachen,** 3. Mai. Das Schwurgericht verurtheilte den Tagelöhner Franzen wegen Ermordung der Wittwe Schinkenmeyer in Eupen zu lebenslänglichem Zuchthaus.

— **Aus Thüringen,** 2. Mai. In Gera ist die Ww. Caspari im Alter von 99 Jahren gestorben. — In Erfurt ist für den Tag der Kaiserparade jetzt schon kein Wagen mehr zu haben. Für einen viersitzigen Wagen werden 50 Mark bezahlt.

— **Wien,** 30. April. Die zweijährige Arbeiterstochter Leopoldine Kotcich war heute Vormittags in der elterlichen Wohnung für kurze Zeit mit ihrem vierjährigen Bruder allein, und da die beiden Kinder mit Zündhölzchen spielten, entzündeten sich die Kleider des Mädchens. Es ist in wenigen Stunden nach dem Unglücksfalle seinen schweren Brandwunden erlegen.

— **Charleville,** 2. Mai. (Telegr.) Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den sozialistischen Wähler Clement wegen Rebellion zu zweijährigem Gefängniß.

— **Aus China.** Zur Zeit des Abganges der letzten Postdampfer aus Hongkong wüthete in Kanton eine Epidemie, welche täglich Hunderte von Opfern beiderlei Geschlechts dahinraffte. Die Natur der Krankheit hat sich noch nicht genau feststellen lassen. Die Leichenbestatter sind nicht im Stande, genügend Särge zur Bestattung der Todten zu beschaffen. Der Keim der Krankheit wird in der langen Dürre gesucht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Am Samstag trat Fräulein Wilhelmine Kuhlmann vom Stadttheater in Leipzig in der Rolle der „Jungfrau von Orleans" als Gast auf. Die Dame soll nach einem erfolgreichen Gastspiel in den Verband der Mitglieder unseres Theaters treten. Soweit ihre Darstellung der „Jungfrau" einen Schluß auf die Fähigkeiten des Frls. Kuhlmann zuläßt, möchten wir allerdings noch nicht ein Engagement der Künstlerin befürworten. Obgleich das Spiel ein immerhin erhebliches Maß von Bühnengewandheit bekundet und die geistige Durchdringung der Rollen vermuthen läßt, daß Frl. Kuhlmann eine intelligente, nicht nur mit äußeren Mitteln wirkende Schauspielerin ist, vermochte doch andererseits das Organ nicht den Intentionen der Künstlerin zu folgen. Die Stimme klang spröde, sie scheint nicht genügend modulationsfähig zu sein, wo Herzenstöne angeschlagen werden sollten, machte sich oft eine gemachte Empfindung bemerkbar, die kalt ließ. Im Ganzen hinterließ ihre Darstellung der „Jungfrau" keine tiefgehende Wirkung. Fräulein Kuhlmann erzielte einen günstigen äußeren Erfolg, die Fortsetzung ihres Gastspiels wird zeigen, ob ihr der Erfolg auch dann noch in gleichem Maße zutheil wird, wenn es sich nicht um die Darstellung einer Schillerfigur handelt. — Ueber die sonstige, durchaus gute Besetzung des glanzvoll eingerichteten Werkes ist ebensowenig neues zu berichten, wie über die gestrige Aufführung der „Zauberflöte."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Wien,** 3. Mai. Heute fand die Schlußconferenz der österreichischen und der deutschen Unterhändler statt. Nachdem die Verhandlungen über den Zolltarif und den Text des Handelsvertrages zur vollen Einigung geführt hatten, galten die letzten Sitzungen nur mehr einigen Fragen der Viehconvention. Nun ist auch über diese Fragen die Verständigung erzielt und damit der ganze Complex von Vereinbarungen, welche den Handel und Verkehr zwischen den beiden Reichen regeln, erledigt. Der neue Handels- und Zollvertrag sammt allen Annexen kann erst am 15. Februar 1892 in Kraft treten, da der geltende Meistbegünstigungs-Vertrag mit diesem Tage abläuft, und da die Zwischenzeit auch für die Durchführung des gemeinsam festgestellten Actionsprogramms hinsichtlich der Verhandlungen mit anderen Staaten, insbesondere der Schweiz und Italien, nothwendig ist. Der künftige Zollvertrag mit Deutschland bietet auch insofern eine wichtige Neuerung, als derselbe für die Dauer von zwölf Jahren vereinbart ist, während bisher die zehnjährige Geltungsdauer die Regel war.

* **Brüssel,** 3. Mai. Die Führer der Arbeiter beschlossen im Einvernehmen mit den Führern der Progressisten, sich in die Arbeiter-Centren zu begeben und ihren Einfluß geltend zu machen, um den Ausbruch eines Strikes zu verhindern. Man verspricht sich davon guten Erfolg.

* **Brüssel,** 3. Mai. Die gestrigen Unruhen bei Lüttich haben sich heute wiederholt. Wie verlautet, sind mehrere Arbeiter todt, viele verwundet. Der Zechendirektor von Horloz ist lt. „Fr. Ztg." ebenfalls verwundet, die Bureaux sind durch Steinwürfe stark beschädigt. Infanterie und Lanciers sind zur Stelle, die Aufregung ist groß.

* **Mons,** 3. Mai. Gestern Abend kam es im Kohlenwerk von Grand Hornu zu einem Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Bergleuten, welche mit Gewalt in die Bureaux eindringen wollten. Die Gendarmen gaben Feuer und verwundeten zwei Arbeiter.

* **Lüttich,** 3. Mai. In mehreren industriellen Ortschaften der Umgebung ist der Belagerungszustand verkündet worden.

* **La Louvière,** 3. Mai. Die Vereinigung der Bergarbeiter des Centralbassins faßte in einer besonderen Versammlung mit Einstimmigkeit den Beschluß, in den Strike einzutreten, falls die Arbeitseinstellung sich auf ein oder mehrere Kohlenbassins Belgiens ausdehnen würde.

* **Seraing,** 3 Mai. Die Arbeiter der Eisen- und Stahlwerke von Seraing haben beschlossen unverzüglich den Generalstrike eintreten zu lassen. Unter den Bergwerksarbeitern gibt sich eine große Erregung gegen den Generalrath der Arbeiterpartei wegen des fortwährenden Hinausschiebens des allgemeinen Strikes kund.

* **San Francisco,** 2. Mai. Präsident Harrison wies in einer heute hier gehaltenen Rede auf den hervorragend friedlichen Charakter der Vereinigten Staaten hin, betonte gleichzeitig aber die Nothwendigkeit der Beschaffung einer ausreichenden Anzahl von Kriegsschiffen zur Aufrechterhaltung des Friedens auf der ganzen westlichen Erdhälfte.

Mannheimer Handelsblatt.

3proc. Reichs-Anleihe. Wir machen darauf aufmerksam, daß die 3. Einzahlung auf 3proc. Reichs-Anleihe mit 10 pCt. in der Zeit vom 1.—6. Mai zu leisten ist. Zur Annahme ist jede Reichsbank-Anstalt befugt. Nach dem 6. Mai ist dieselbe nur gegen 5 pCt. Conventionalstrafe zulässig.

☐ **Tarifwesen.** Die Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen in Wien beabsichtigt auf 1. Juli l. J. einen amtlich verfaßten „Generalgütertarif der K. K. österreichischen Staatsbahnen" herauszugeben, welches Werk, zunächst zum Dienstgebrauche der betreffenden österreichischen Stationen bestimmt, auch den in Verkehrsbeziehungen mit diesen Stationen stehenden Interessenkreisen zugängig gemacht werden soll. Seiner Bestimmung entsprechend, wird der „General-Gütertarif" jährlich zweimal, und zwar am 1. Januar und 1. Juli eines jeden Jahres immer in voller Neuauflage unter Berücksichtigung aller inzwischen eingetretenen Aenderungen erscheinen und mit einem Index ausgestattet sein, welcher das Mittel an die Hand gibt, jeden gewünschten Frachtsatz rasch und sicher aufzufinden. Für die in der Zwischenzeit bis zum Erscheinen der nächsten Neuauflage eintretenden Aenderungen gelangen Ergänzungsblätter zur Ausgabe, welche in der Art eingerichtet sind, daß dieselben zur Vermeidung handschriftlicher Berichtigungen stets den richtig gestellten Inhalt jener Seite des Generalgütertarifes bringen werden, auf welchen sich die Aenderungen beziehen, so zwar, daß es zur Evidenzhaltung der Tarifänderungen keiner weiteren Mühe bedarf, als einfach die alte Seite durch die correspondirende neue durch Ueberkleben der ersteren zu ersetzen. Der Pränumerationspreis beträgt für dieses Halbjahr bei portofreier Zusendung M. 21.—

Freiburg, 2. Mai. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 25.40, 25.—, 24.50, Halbweizen 23.25, 23.26, 23.—, Roggen 21.—, 19.86, 19.—, Mischfrucht 18.50, 18.40, 18.—, Gerste —.—, —.—, —.—, Haber 17.80, 17.54, 17.00. Verkauft wurden 8145 Kilo. Gesammterlös Mark 1781.53.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mohr	Bismarck	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Weyngarten	Emma	"	"	—
Bischoff	Concordia	"	"	—
Leckhuysen	Rheinländer	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
Klein	Badenia 3	Ruhrort	Stückgüter	2050
Welch	Ruhrort 5	Köln	Schienen	11194
Hafenmeisterei III.				
Hoffer	Industrie 26	Düsseldorf	Stückgüter	1800
Benning	Amsterdam 3	Amsterdam	"	2906
Kleinmuth	Kinderzagt	Heilbronn	Salz	1168
Breyer	Hermann	"	"	900
Wunsch	Hildegard	"	"	1624
"	Karolina	"	"	1392
Bruß	Rosa	Jagstfeld	"	1614
Herrsieben	Gott mit uns	"	"	1060
Seifert	Louise	"	"	1394
Berthold	Ernst	"	"	1156
"	Katharina	"	"	972
Ehrenfried	Hoffnung	"	"	1032
Bauer	Aloisius	"	"	1156
"	Bruderliebe	"	"	910
Hermann	Adam	"	"	944
Braun	Neckar	"	"	1189
Hafenmeisterei IV				
Döbbenbecker	Wilhelm	Hochfeld	Kohlen	13880
Lutz	Sp. Dampfziegelei 2	Speyer	Steine	450
Hermann		"	"	800
"		"	"	900
Hoof	Gebr. Baumann 2	Altrip	"	805
Hartmann	D. Blüm 4	"	"	350
Jakob	Gebr. Hoof	"	"	500
"	D. Blüm 1	"	"	800
Heilmann	Einigkeit	Neckarsteinach	"	1450
Schmitt	Schmitt	Heilbronn	Borde	1400
Hermann	2 Brüder	"	Porcellan	700
"		"	Soda	800
Olbert	David	N'Sarhausen	Steine	700

Floßholz: angekommen 1641 cbm., abgegangen —— cbm.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 1. April ab: Morg. 5¹/₂ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. — Abfahrten von Mainz: Morgens 7¹/₂ und 10* Uhr bis Köln, Nachm. 5¹/₂ Uhr bis Bingen und Nachm. 5 Uhr nach Mannheim.

*) excl. Samstags bis Rotterdam.

Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

New-York, 1. Mai. (Telegr. Schiffsbericht der „Red Star Linie, Antwerpen.) Der Postdampfer „Rhynland" von Antwerpen ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Neckar	
Konstanz, 3. Mai 3.72 m. + 0.01		Bingen, 2. Mai 1.85 m. — 0.05	
Hüningen, 2. Mai 2.33 m. + 0.05		Caub, 1. Mai 1.94 m. — 0.04	
Kehl, 1. Mai 2.60 m. + 0.10		Koblenz, 2. Mai 2.22 m. — 0.02	
Lauterburg 2. Mai 3.70 m. — 0.05		Köln, 2. Mai 2.43 m. — 0.03	
Maxau, 2. Mai 3.66 m. — 0.04		Ruhrort 2. Mai 1.79 m. — 0.01	
Mannheim, 4. Mai 2.82 m. + 0.09		Mannheim, 4. Mai 2.75 m. + 0.13	
Mainz, 2 Mai 1.83 m. + 0.06		Heilbronn, 5 Mai 0.90 m. — 0.01	

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.57—61	Ruß. Imperials	Mk. 16.69—49
20 Fr. Stücke	" 16.17—21	Dollars in Gold	" 4.18—20
Engl. Sovereigns	" 20.35—40		

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit Mombas (Mombassa) und Lamu.

Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis zu 3 kg. nach Mombas (Mombassa) und Lamu an der Ostküste von Afrika, versandt werden.

Die Packete müssen frankirt werden.

Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft. 8627

Berlin W., 23. April 1891.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr. 8632

(121.) Nr. 43912. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Brühl, Friedrichsfeld u. Ostersheim erloschen ist.

Mannheim, 1. Mai 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(123) Nr. 44582. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung des Großh. Bezirksamts Weinheim in Heddesheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und aus der Gemarkung Heddesheim bis auf Weiteres Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zweck sofortiger Schlachtung weggebracht werden darf. In Neuzenhof ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Mannheim, den 1. Mai 1891.
Großh. Bezirksamt
Wild. 8631

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 8509

1. Zu O.-Z. 590 Firm.-Reg. Bd. III, Firma „Goldschmidt & Loewenich" in Mannheim als Zweigniederlassung mit Hauptsitz in Frankfurt a/M. Die Zweigniederlassung in Mannheim ist aufgehoben.

2. Zu O.-Z. 547 Firm.-Reg. Bd. I, Firma „Georg Werle" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

3. Zu O.-Z. 682 Firm.-Reg. Bd. II, Firma „G. R. Beck" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. Zu O.-Z. 508 Firm.-Reg. Bd. III, „Jeanette Meyer-Riechheimer" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

5. Zu O.-Z. 684 Firm.-Reg. Bd. III, Firma „Ludwig Erhard Krapf Buchdruckerei und Verlag des Neuen Mannheimer Tageblatt" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

6. Zu O.-Z. 701 Firm.-Reg. Bd. III, Firma „Theodor Kaiser" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

7. Zu O.-Z. 111 Ges.-Reg. Bd. VI, Firma „Haager & Kindler" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

8. Zu O.-Z. 359 Ges.-Reg. Bd. VI, Firma „Mannheimer Wollfabrik Schülke & Wolf" in Mannheim. Der am 19. Juli 1884 zwischen Franz Gustav Schülke und Auguste Mathilde Johanning zu Düsseldorf errichtete Ehevertrag bestimmt: Es wird unter den beiden künftigen Ehegatten eine völlige Gütertrennung stattfinden. Die rechtlichen Wirkungen dieser Vereinbarung richten sich nach den Bestimmungen der Artikel 1536 bis 1540 des Rheinischen Civilgesetzbuches.

Mannheim, 29. April 1891.
Gr. Amtsgericht III.
Stein.

Konkursverfahren.

Nr. 20823.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers J. Schönberger hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 8628

Samstag, den 23. Mai 1891, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte 2 hierselbst anberaumt.

Mannheim, 27. April 1891.
Stalf,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Verschollenheitsverfahren

Nr. 5020. Magdalena Reibelhuber von Ilvesheim wird, da sie auf die öffentliche Aufforderung vom 30. Dezember 1889 keine Nachricht von sich gegeben hat, für verschollen erklärt.

Gr. Amtsgericht 1.
gez. Stolz.

Die Uebereinstimmung mit der Urschrift bekundet. 8563

Mannheim, 1. Mai 1891.
Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
Rettemann.

Für die Krankenabtheilung des hiesigen Männerarmenhauses wird zum alsbaldigen Eintritt ein Krankenwärter oder eine Krankenwärterin gesucht. Gehalt jährlich 500 Mark, eventuell auch mehr, bei freier Station. Bewerbungen sind unter Anschluß von Zeugnissen längstens bis 10. Mai l. J. bei unterfertigter Stelle einzureichen. 8351

Heidelberg, 28. April 1891.
Der Armenrath:
Dr. Wilckens.
Dürr.

II.
Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Karl Langenbein, Schuhmacher dahier, am **Freitag, den 8. Mai 1891, Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Rathhause zu Eigenthum versteigert:

Das Wohnhaus dahier Litera S 2 No. 10 sammt liegenschaftlicher Zubehör neben Arnold Wurz und Johann Spies im Anschlage zu 20,000 M.

Der Zuschlag erfolgt in dieser Steigerung um das höchste Gebot, auch wenn solches unter dem Anschlage bliebe. 7274

Mannheim, den 11. April 1891.
Der Vollstreckungsbeamte:
Schroth, Notar.

Cigarren-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am **Freitag, den 8. Mai 1891, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,** im Magazin der Herren Schunk & Cie., Kaufhaus N 1, Nr. 4 ca. 50 Mille Cigarren in billiger Preislage öffentlich gegen Baarzahlung. 8634

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Mai d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal in T 5, 5 1 Chiffonier, 1 Kleiderkasten, 2 Kommoden, 1 Kommode m. Pult, 1 neue Nähmaschine, 1 großer, neuer Vogelkäfig (Heckkäfig), 1 Waschkommode, 1 neues Tranchirbesteck mit Silberheft, 6 Eßlöffel in Etui, 6 Eßlöffel, 1 Salz- u. Pfefferbehälter von Silber, 1 Weckeruhr und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 4. Mai 1891.
Stöcl, 8657
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Pferde- u. Wagen-Versteigerung.

Dienstag, den 5. Mai 1891, Morgens 11 Uhr werden in Q 3, 15 öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

5 Pferde, 1 großer Omnibus, 1 Gesellschaftswagen, 2 Landauer, 2 Coupé, ein- u. zweispänner Pferdegeschirre, 1 Häckselmaschine und Verschiedenes, wozu Liebhaber freundlichst einladet 8067

Ferd. Aberle.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns zur Kenntniß der verehrlichen Gemeindemitglieder zu bringen, daß die geprüfte Jahresrechnung der israelitischen Gemeinde für 1889 während 14 Tagen, des Vormittags von 10 bis 12 Uhr in unserer Gemeindestube, F 2, 14, 1 Treppe hoch, zur beliebigen Einsicht sämmtlicher Gemeindemitglieder aufliegt. 8624

Mannheim, den 27. April 1891
Der Synagogenrath
D. Aberle sen.

Mannheimer Börse.

Zur Rechnungsablage u. Wahl für die nach § 14 der Statuten aus dem Vorstand austretenden Herren Emil Hirsch, **Carl Ladenburg**, Kommerzienrath, **Wilh. Köster**, K. preuß. Kommerzienrath, 8109
ist
Generalversammlung
auf
Mittwoch, den 6. Mai 1891, Nachmittags 3 Uhr
in das Börsenlokal anberaumt und werden hierzu die Vereinsmitglieder eingeladen.

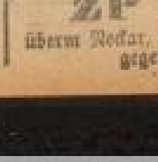
Mannheim, den 27. April 1891.
E. Hirsch Groß.

Für Gartenbesitzer. 2512

Schöne Johannisbeersträucher, beste rothe großfrüchtige Sorte, sowie schöne Himbeerpflanzen nur feinste großfrüchtige Sorten roth und gelb, hat abzugeben.

Joseph Binz, Gärtner, Weinheim.

Buchbinderei & Linir-Anstalt. Schreibmaterialien-Handlung. Geschäftsbücher-Fabrik. Copirbücher billigst. Militärformulare-Magazin. **Wilh. Zinkgraf, E 3, 4.**



Melk-Vieh u. Rinder,
Simmenthaler- u. Rigi-Race 8431
zu verkaufen in
ZP 1. 6.
überm Neckar, den Brauereien gegenüber.

Matjes-Häringe
Maifische
Rheinsalm
Wesersalm
Bachforellen p. Pfd. M. 2,80
Bodenseeforellen p. Pfd. M. 2.
Turbot, Soles
Cabljaue, Schollen
u. s. w. 8667

Ph. Gund, D 2, 9. Planken.

Schellfische
Cabliau
Backschollen
frisch eingetroffen, Qualität jetzt feiner wie im Winter. 8670
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon 488.

Matjes-Häringe
frische Sendung 8669
Moritz Mollier Nachfolger
Teleph. 488.

Cafe zur Oper.
Münchner
Hofbräuhaus-Bock.
8660 **F. A. Weickgenannt.**

„Gorgonzola"
neue Matjes-Häringe
Malta Kartoffeln
heute eingetroffen. 8668
Ernst Daugmann, N 3, 12.

Täglich frische
Butter u. Eier
zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutter 5%. 6689
Karl F. Mayer, R 5, 9.

Gummi-Waaren-Bazar
B. Oppenheimer
E 3, 1 Mannheim E 3, 1.
Wo man den Storch erwartet und zur Krankenpflege empfehle ich

wasserdichte Betteinlagen f. d. Wöchnerin u. Reste für Kinderbetten von 60 Pf. an. **Irrigateure** mit Hahn **Mutterrohre** rc., Verbandwatte, Badethermometer Eisbeutel, Leib- u. Nabelbinden, Urinals rc. 5627

Soxhlet Milch-Apparate, Originale u. sämmtl. Ersatztheile hierzu. Meine Apparate tragen den Namenszug:
Prof. Dr. Soxhlet.

Anläßlich der im kommenden Monat hier tagenden **Allg. Deutschen Lehrerversammlung** wird am **19., 20. und 21 Mai** in großer Auflage je eine Nummer einer **Festschrift** unter dem Titel

Offizielle Festzeitung
für die
29. Allgemeine Deutsche Lehrer-Versammlung in Mannheim
Herausgegeben vom Preß-Ausschuß

zur Ausgabe gelangen.

Diese Festzeitung erhält für **Publikationen** jeglicher Art einen Anhang, für welchen die Unterzeichneten **Inserate** zum Preise von **20 Pfg.** die 1spaltige Petitzeile entgegennehmen und wird freundlichst gebeten, diesbezügliche Aufträge gefl. **bis längstens zum 10. l. Mts.** einzusenden.

Zweifelsohne sind solche Inserate, da sie hauptsächlich Beachtung seitens der Fremden finden werden, von großem Erfolge begleitet, weßhalb wir um recht zahlreiche Betheiligung bitten.

8... **Erste Mannheimer Typographische Anstalt**
Wendling Dr. Haas & Co.

G. Weibgen, Zahnarzt. **A. Jacobsberg,** Zahnkünstler.
C 3, 12–14.
8179

Vereine

Verein für klass. Kirchenmusik. 8451
Montag
keine Probe,
dafür Mittwoch, Abend 8 Uhr.

Oratorienverein.
Heute Montag, Abends 8 Uhr
Gesammtprobe. 8650

Turnerbund „Germania."
Donnerstag, den 7. Mai, (Himmelfahrtstag)
Turnfahrt
nach Landau-Annweiler.
Zusammenkunft 5½ Morgens Bahnhof Ludwigshafen.
Zahlreiche Betheiligung erwartet
8482 Der Turnwart.

Velociped-Club Mannheim.

Dienstag, den 5. Mai 1891 Abends ½9 Uhr
Versammlung
im Lokal „zum alten Reichskanzler"
Tagesordnung:
Bekanntmachung der Anmeldungen zu unserm am kommenden Sonntag stattfindenden Rennen.
8451 Der Vorstand.

Krankenunterstützungs-Verein „Vertrauen"
(Erheber Gg. Schifferdecker).
Wir erlauben uns hierdurch die verehrlichen Mitglieder zu der am Sonntag, den 10. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr im Nebenzimmer der Brauerei Habereck, Q 4, 11 stattfindenden
Generalversammlung
höflichst einzuladen.
Tagesordnung:
Jahresabrechnung
Vorstandswahl
Wahl der Rechnungsrevisoren.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
8559 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
Samstag, 9. Mai, Abends 9 Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Kassenbericht.
2. Neuwahl des Gesammt-Vorstandes.
3. Verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder dringend ersucht, sich zahlreich einzufinden. 8639
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Montag Abend
keine Probe.
Dagegen
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal „Neuer Schneeberg".
7734 Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung des ortsüblichen Taglohns gewöhnlicher Arbeiter betreff.

Nr. 35,689. Wir geben hiermit bekannt, daß durch Entschließung des Bezirksraths vom 2. April d. Js. der ortsübliche Taglohn gewöhnlicher Tagarbeiter in folgender Weise festgesetzt ist:

für die Stadt Mannheim:

1) für erwachsene männliche Arbeiter	über	16 Jahre alt,	2 Mk.	30 Pfg.	
2) „ „ weibliche	„	16 „	„ 1 „	40 „	
3) „ jugendliche männliche	„	unter 16 „	„ 1 „	— „	
4) „ „ weibliche	„	16 „	„ — „	70 „	

Dabei weisen wir darauf hin, daß der so festgesetzte ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter den Maßstab bildet, nach welchem bei der Gemeindekrankenversicherung (§ 4 des Gesetzes) das Krankengeld (§ 6) und die Versicherungsbeiträge (§ 9); bei Orts-Krankenkassen (§ 20 Ziffer 3 des Gesetzes), Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen (§ 64), Bau-Krankenkassen (§ 72) und Innungskrankenkassen (§ 73) das Sterbegeld; bei den in der Gemeinde seßhaften eingeschriebenen und sonstigen Hülfskassen ohne Beitrittszwang (§ 75 des Gesetzes) wenn deren Mitglieder von der Gemeindekrankenversicherung und von der Verpflichtung, einer nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes errichteten Krankenkasse beizutreten, befreit sein sollen, das Krankengeld, zu bemessen sind.

Außerdem bemißt sich der Grad der die Versicherungspflicht nach dem Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 begründenden Erwerbsfähigkeit gemäß § 4 Abs. 2 § 9 Abs 3. genannten Reichsgesetzes nach dem festgesetzten ortsüblichen Tagelohn und endlich wird der zur Bemessung der Beiträge und Renten dienende Arbeitsverdienst der unter § 22 Abs. 2 Ziff. 5 genannten Reichsgesetzes fallenden Personen nach dem festgesetzten ortsüblichen Tagelohn berechnet.

Mannheim, den 2. April 1891.
Großh. Bezirksamt: 8516
gez. Wild.

Beschluß.

Nr. 950. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 29. April 1891.
Stadtrath:
Moll. Seeger.

Vorschule
für
Gymnasien und Real-Mittelschulen von W. Schwarz, M 3, 10.

Das hier verbreitete Gerücht, daß meine Anstalt zu Herbst in andere Hände übergehe, erkläre ich hiermit öffentlich als ein **böswillig erfundenes.**

Anmeldungen für das mit dem **15. September** neu beginnende Schuljahr werden täglich entgegengenommen.

Mannheim, am 27. April 1891. 8124
W. Schwarz.

Große Cigarren- und Cigarretten-Versteigerung.

Im Auftrag werden **Montag, den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr** in dem Laden des Herrn **Altmann Lit. Q 3, 20** dahier nächst den drei Glocken,

eine große Parthie Cigarren und Cigarretten in verschiedenen Qualitäten

in schicklichen Abtheilungen gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. 8268

Th. Paul jun.,
Auctionator.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der Direction Litera P 2 Nr. 6 entgegengenommen.

Der **Eintritt** in die Anstalt kann **zu jeder Zeit erfolgen.**
Das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Die Direktion:
M. Pohl. 7802

K 4, 8¼. „Natur-Eis" K 4, 8¼.
wird in kleinen, sowie großen Quantitäten abgegeben. 8151
(Kleinverkauf im Hause.)
Johann Friedrich Hartmann
K 4, 8¼. Holz-, Kohlen- u. Baumaterialienhdlg. K 4, 8¼.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Abend 6 Uhr unser unvergeßlicher Gatte, Vater u. Schwiegervater, Herr

Jacob Dietrich
Privatmann

nach schwerem Leiden im 82. Lebensjahre sanft entschlafen ist. 8648

Mannheim, den 2. Mai 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag, den 4. Mai,** Nachmittags 6 Uhr vom Trauerhause **G 7, 31** aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Herr Martin Wallach

heute Nacht nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 3. Mai 1891. 8641

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause N 5, 6 aus statt.

MARCHIVUM

Turn-Verein

Montag, den 4. Mai, Abends ½9 Uhr
im Lokal S 2, 21

II. Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
1. Gauturnfest Sinsheim.
2. Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntag in Karlsruhe.
3. Bericht der Finanz-Commission. 8290

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst ein und erwarten zahlreiches, pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Dienstag, den 5. Mai und Donnerstag, den 7. Mai,
Nachmittags 3—6 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I.
Direction: Herr Kapellmeister Max Vollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Eröffnung der Restauration: Sonntag den 3. Mai.
Die Abonnenten werden dringend ersucht, ihre Karten vorzuzeigen, da ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.
8613 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Montag Abend, Anfang ½7 Uhr, Morgen
Dienstag früh, Anfang 10 Uhr

Grosses CONCERT

der gesammten Kapelle Petermann,
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Petermann.
Zum Ausschank gelangt stets prima Lager-Bier,
4/10 Ltr. 10 Pfg.
Stets vorzügliche Küche. Ermäßigte Preise.
8656 Dely.

Wohin! Wohin!

! Zum wilden Mann !

Heute Montag, den 4. und Dienstag, den 5. Mai.

Grosses Concert und Vorstellung

ausgeführt von der Gesellschaft 8655
Teutonia (Lindemann)
Anfang 8 u. 8 Uhr. Entree frei.
Höfliche Einladung C. Kanngießer.

Stadt Lück.

Morgen Maimarkt-Dienstag

GROSSES STREICH-CONCERT

der Kapelle Weinbrecht.
Anfang Vormittags 10 Uhr, sowie Anstich von hochfeinem 8662
Lagerbier,
wozu freundlichst einladet M. Weiß.

Restauration zum Eichbaum.

P 5, 9. Mannheim. P 5, 9.
Morgen Dienstag, den 5. Mai 1891

Grosse humoristische Concerte

der 1. hiesigen Humoristentruppe Uns.
Frl. Alma, Frl. Gretchen, Frl. Betti, Frl. Lina.
Uns, Solokomiker.
Programm urkomisch, Costüm schneidig. Zutritt Jedermann.
Anfang Nachmittags 3 Uhr und 8 Uhr Abends. Eintritt frei.

Heute Montag.

Großes Schlachtfest,

wozu höflichst einladet
8645 Otto Schwörer.

Habe mich hierselbst niedergelassen. 8638

Fr. Ehrle, prakt. Thierarzt,

Mannheim, F 4, 21.

T 2, 8 T 2, 8

Wohne jetzt 8598

T 2, 8, J. Reinert, Agent, T 2, 8.

Patente

besorgen 5338
Kippenhan & Fischer
(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, F 4, 15.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit einem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgebung die ergebendste Mittheilung zu machen, daß sie in

Heidelberg, Jubiläumsplatz Nr. 60
eine

Marmor-, Mosaik-, Terrazo-, Granito- und Cementbödenfabrik

errichtet haben. Dieselben empfehlen sich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei billigster Berechnung und unter mehrjähriger Garantie. 8651

Prompte Bedienung wird zugesichert.
Heidelberg. Hochachtend
Giacomelli & Co.

Kohlen.

Prima Ruhr Maschinenkohlen
" " Flamm-Foerderkohlen
" " Flamm-Nußkohlen I. II. u. III.
" " Stückcoaks
" " Kleincoaks
" " Gascoaks

alles ab Mannheim werden zu mäßigen Preisen abgegeben. 8837
Gefl. Offerten unter J. O. No. 8837 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Brasilien — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr. 4810

Auf dem Meßplatz über dem Neckar!

Während
der Maimesse täglich Vorstellungen: 2, 4, 6 u. 8 Uhr.

Kreibe's Menagerie.

Spezialität:
Afrikanisches Hyänen- und Löwen-Theater,
enthaltend eine große Anzahl wilder Thiere aus allen Theilen der Erde, wovon besonders hervorzuheben: 3 Königslöwen aus der Berberei, 1 Königslöwe aus Nubien, Königstiger aus Bengalen, Panther, Leoparden, Riesenschlangen, Krokodile, Affenfamilien, div. Bärengattungen als: Eisbären, Waschbären, Rüsselbären, Riesen-Baribal aus Nordamerika, Malaya- oder Hufeisenbär, der kleinste Bär der Welt, deutsche, ungarische, russische, sibirische und serbische Wölfe, sowie die schwarzgestreiften Hyänen vom Senegal in Afrika

Programm der Vorstellung:

1) Genaue Erklärung sämmtl. Thiere. 2) Auftreten von Miß Bora, der berühmten Thierbändigerin und Schlangenkönigin. Dieselbe wird sich bei jeder Vorstellung in der Wolfsschlucht mit einer Kollektion von Wölfen und Hyänen in hier nie gesehener Art produciren und die schwierigsten Dressuren zur Aufführung bringen. 3) Vorzeigung der Riesenschlangen und Krokodile.

Zum Schluß jeder Hauptvorstellung: Die wilde afrikanische Jagd, mit einer Gruppe großartig dressirter Königslöwen, welche sich seit kurzer Zeit in Gefangenschaft befinden, vorgeführt durch Mister Tomson, den berühmtesten Thierbändiger der Gegenwart.

Hauptvorstellung und Fütterung: An Wochentagen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Sonntags: Nachmittags 4 und 6 Uhr und Abends 8 Uhr. 8413

Die Menagerie ist geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., Gallerie 25 Pfg. Kinder zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte. Montag und Dienstag finden Kinder-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen statt, wozu die Herren Lehrer von hier und Umgegend freundlichst eingeladen sind. Die Zwischenpausen werden von einer Musikkapelle ausgefüllt. Um zahlreichen Besuch bittet

Karl Kreibe, Menageriebesitzer.
Pferde zum Schlachten werden in der Menagerie angekauft

CARL STEINER'S
PREISGEKRÖNTE
BODEN-LACKE
MANNHEIM 6320

bekannter feinster Qualität empfehlen:
Jak. Uhl, M 2, 9.
Carl Schneider, Q 4, 20.
Gg. Dietz, G 2, 8.
Fr. Becker, D 4, 1
J. G. Bolz, N 4, 22.
G. M. Daub, T 5, 14
und die
Fabrik K 3, 2.

Damen- u. Kinder-Unterröcke

in weiß und hellem Kattun
empfiehlt 6339

J. J. Quilling, D 1, 2.

Eröffnung der Schwimm- und Bade-Anstalt

von M. Stammel
oberhalb der Rheinbrücke.

Kalte und warme Rheinbäder Schwimmbassin und Douche.

Erlaube mir ergebene Anzeige zu machen, daß von heute an zu jeder Tageszeit warme Bäder zu haben sind. Indem ich dem geehrten Publikum pünktliche und aufmerksame Bedienung zusichere, lade zu recht zahlreichem Besuche meiner Anstalt ein.

Hochachtungsvoll
M. Stammel, Badbesitzer.
Mannheim, 2. April 1891. 8243

E 8, 10a Ferd. Baum & Co., E 8, 10a.

Telephon Nr. 544. 92412

Fettschrot, Nuß- u. Maschinenkohlen, Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen, Briquettes B. Bündel- und Tannenholz. Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh. Carbolineum Wingenroth.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Gentil, P 1, 5 entgegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, mit 3 guterzogenen Kindern, Hauseigenthümer, mit selbstständigem Geschäft, wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe ohne Kinder, mit Vermögen nicht unter 4000 M., alsbald zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Offerten unt. Nr. 8088 an die Expedition erbeten.
Discretion Ehrensache. 8088

Reizende

Kinderschürzen
Kinderkleider
Kinderhüte

empfiehlt in sehr großer Auswahl 8116

Friedrich Bühler, D 2, 11.

Gesucht Mk. 4000

auf gute 2. Hypothek auf's Land. Offerten unter B 8605 befördert die Expedition d. Bl.

Karl Zimmermann

T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim
empfiehlt seine

Drahtgewebe

sowohl f. technische Zwecke als auch f. Vergitterungen aller Art, ferner

Drahtgeflechte

roh und verzinkt, für Einzäunungen in jed. Maschenweite und jeder Drahtstärke schon von 40 Pfg. per Quadratmeter an. 81864

Verbesserte
Original-Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a/M. 407
Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantirt weiss schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Hautjucken etc. à St. 50 Pf. bei: C. Pfefferkorn.

Wer eine gute, hochfeine, blaue Kartoffel haben will, der gehe zu Jakob Page, ZF 2 Nr. 12, Neckargärten. 8624

Das Geschlechtsleben des Menschen

von Dr. Hans Hermann. Unentbehrlicher Rathgeber für jeden jungen Mann. Mit 37 Abbildungen. 8557
Gibt sichere Auskunft in allen directen Fragen.
(Absatz in 5 Monat über 10,000 Expl.) Preis 3 M. Franco in geschloss. Verpackung zu beziehen durch das Institut für Gesundheitspflege Wiesbaden oder durch jede Buchhandlung.

Verloren

Ein Notizbuch auf den Namen „Waiblinger" lautend, vergangenen Montag verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung K 3, 11f. 8489

Von dem Schulhaus der Schwetzingerstraße bis nach C 2 verlor ein Dienstmädchen

1 silberne Uhr mit Kette.

Der Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung in C 2, 20, 3. Stock abzugeben.

Zugelaufen

Ein schwarz- u. weißgefleckter Hund (Männchen) zugelaufen bei Philipp Probst, Seckenheim. 8604

Gefunden

Gefunden: Mehrere Geldstücke in Silber u. ein Schlüsselchen. Abzuholen bei Gewerbelehrer Riedlinger, U 3, 12.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 8635
in Portemonnaie.
ein Maimarktloos.

Ankauf

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauft
4293 A. Rech, H 5, 1a.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349
A. Kuch, T 3, 30.

Eine eiserne Wendeltreppe wird zu kaufen gesucht. 8435
S. Simon & Co.

Verkauf

Bäckerei

in sehr günstiger Lage sofort oder später zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. 7805
Näheres G 8, 8, Hof.

---

1 Brunnenstock zu verkaufen.
665 F 7, 20.

Für Musiker und Dilettanten.

2 Oboen, ein feinstes Instrument von Berthold und ein mittelgutes zu verkaufen.
2897 D 8, 9.

Ein eingelegter Sekretär zu verkaufen. S 4, 17. 8294

Einige Wasserwagen zu vergeben. A. Friedrich, Kaufhaus 8227

Eine Zimmereinrichtung zu verkaufen. 7935
H 7, 6, part.

Vollständige Ladeneinrichtung sehr billig zu verkaufen. 5259
F 3, 8.

Ein guterh. Kochherd zu verkaufen. T 2, 5, 3. Stock. 8554

Gelegenheitskauf.

4 neue tannene Kleiderschränke, 1 großer gebrauchter Küchenschrank, 1 dto. runder Tisch, 1 nußb. pol. Bücherschrank preiswürdig zu verkaufen.
8615 L 4, 11.

Ein vollständiges, fast neues Bett u. Schrank zu verkaufen.
8342 H 5, 17, 3. Stock.

Eine einspänner Pritschenrolle, 2 Stoßkarren und 2 Bäckerkarren zu verkaufen.
2 H 3, 13.

Alte Fenster u. Thüren zu verkaufen. 7443
Näheres L 17, 5, parterre.

Ein leichter, zweirädr. Handkarren zu verkaufen. 8534
Traitteurstr. 23, parterre, Wirthschaft.

Eine Parthie abgeblichten Kalk und eine große Ladenthür ist zu verkaufen. 6962
Näheres S 2, 8, 2. Stock.

Stellen finden

Tüchtiger
Accidenzsetzer
gesucht. 8010
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Wirth gesucht.

Für eine frequente Wirthschaft in der Breitenstraße wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht. Näheres B 6, 15. 7423

Wirth gesucht.

Für die in nächster Nähe mehrerer Fabriken gelegene Wirthschaft „Zur Gänsburg" in Mannheim, wird ein geeigneter, kautionsfähiger Zapfwirth gesucht.
Näheres B 6, 15. 7452

Zapfwirthe gesucht.

Für einige kleinere, aber gangbare Wirthschaften in Mannheim und auswärts werden cautionsfähige Zapfwirthe unter günstigen Bedingungen von einer Aktienbrauerei mit feinem Stoff gesucht. Offerten unter R 1441 an Rudolf Mosse, Mannheim. 8386

Schreibgehilfe

mit schöner Handschrift gesucht auf das Bureau einer Feuer-Versicherungs-General-Agentur. 8666
Näheres Expedition.

Tüchtige Maschinenarbeiter finden dauernde Stellung.
Näheres F 7, 20. 8664

Tüchtiger Schreiner gesucht.
8262 N 6, 6½.

Mehrere Dienstmädchen für gute Privathäuser, Hotels und bessere Wirthschaften jeder Art suchen u. finden gute Stellen. 6939
Büreau Bär, P 4, 15, 2. St.

Gärtner gesucht.

Ein tüchtiger, gut empfohlener Herrschafts-Gärtner zu sofortigem Eintritt gesucht. 8649
Näheres L 2, 14, parterre.

Einige tüchtige 8620

Maurerpaliere

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Jos. Hoffmann & Söhne, Ludwigshafen a. Rh.

Ein tüchtiger Küfer gesucht. Offerten unter H. Nr. 8315 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen. 8315

Kutscher gesucht. 7598
Q 3, 17.

Ein Knecht zum Rollfuhrwerk gesucht. R 4, 15. 8335

Ein tüchtiger 8323

Zapf- & Hausbursche

sofort gesucht. Näh. im Verlag.

Junger Hausbursche

sofort gesucht. N 2, 5. 8209

Arbeiter

für nasse Wäsche gesucht.
Färberei Kramer, Schwetzinger-Vorstadt. 8648

MARCHIVUM

Schneider
gesucht. 8641
Färberei Kramer,
Schwetzinger-Vorstadt.

In der Dampfziegelei des **Ludwig Schäfer** oberhalb Neckarau finden **Fuhrleute** dauernde u. lohnende Beschäftigung. Auch könnte ein **Fuhrmann** mit vier Pferden bei vertragsmäßiger Uebernahme des Fuhrverkehrs in der Fabrik Wohnung und Stallung beziehen.
Näheres **Ludwig Schäfer, F 8, 17.** 8605

Ein ordentl. **Junge** von 14 bis 16 Jahren als Laufbursche gesucht in **N 2, 7.** 8601

Ein Bursche von 15—16 Jahre sofort gesucht. B 5, 17. 8464

Gesucht wird eine gebildete, im Haushalt erfahrene, durchaus zuverlässige **Dame als Repräsentantin u. Erzieherin** mutterloser Kinder. Offerten unter Chiffre **M. 8. 892** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. 8636

Ein, im **Kleidermachen** sehr bewandertes Mädchen, **wird** sofort für dauernd **gesucht.** 8644
Näheres in der Expedition.

Büglerinnen
gesucht. 8642
Färberei Kramer, Schwetzinger-Vorstadt.

Tüchtige Arbeiterinnen werden sofort angenommen bei **Geschw. Badenheimer, Robes, E 5, 6.** 8478

Zum sofortigen Eintritt ein **Kochfräulein** gesucht. 6897
D 3 3, parterre.

Ein fleißiges braves **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten, zur Aushilfe bis zum Ziel gesucht.
8502 B 4, 5.

Ein flinkes, gut empfohlenes
Mädchen
für Hausarbeit sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 8272

Ein braves **Mädchen** für Hausarbeit sofort ges. L 4, 7. 8485

Köchinnen, Kinder- u. Zimmermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen. 7260
Frau Langenstein, P 3, 9.

Gesunde **Ammen** finden immer Stelle. 7784
Frau **Langenstein, P 3. 9.**

Ein ältere Person (kath.) zur Führung des Haushaltes gesucht.
Näheres im Verlag. 8244

Weißnäherin
gesucht. 8573
K 2, 13c, part. rechts.

Ein braves **Mädchen** gesucht.
8578 H 4, 25.

Tüchtige Mädchen suchen und finden Stelle. 8556
Frau **Oberles**, H 4, 21,
3. Stock Hinterhaus.

Stellen suchen

Ein **Mann** mit schöner Handschrift sucht in diesem Fache Beschäftigung. 7728
Näheres im Verlag.

Ein junger, verh. **Mann**, Militär, gedienter Unteroffizier. Gute Zeugnisse und Handschrift, cautionsfähig, sucht Stelle als **Einkassierer, Aufseher o. d. B.**
Gefl. Offerten unt. C Nr. 7912 besorgt die Exped. ds. Bl.

Ein **Mädchen,** welches 3½ Jahre in England zur selbstständigen Führung einer Haushaltung bedienstet war, sucht ähnliche Stellung. Dieselbe würde auch eine Stelle zu Kindern annehmen, wobei sie die englische Sprache verwerthen könnte. 8409
Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Tüchtige Köchin empfiehlt sich bei Festlichkeiten u. zur Aushülfe. 8889
Frau Weber,
J 4, 11, 2. Stock.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8311

1 **Mädchen,** welches in Buchdruckereien beschäftigt war, sucht Beschäftigung. 8448
Näheres G 7, 28, 3. Stock.

Eine gut empfohlene Frau sucht Stelle oder Bureau zu reinigen.
7749 H 3, 3, 2. Stock.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen, empfiehlt sich auch im Parquetboden reinigen.
7642 J 3, 9.

Monatsdienst gesucht.
8092 H 4, 29, 3. St.

Ein **braves Mädchen** vom Lande sucht baldmöglichst Stelle.
8590 K 3, 10, part.

Eine alleinst. Wittwe, welche lang. Zeit Haushalt führte, sucht bis 1. Juni hier od. auswärts ähnliche Stellung. 8564
Näheres im Verlag.

Mehrere gut empfohlene bürgerliche **Köchinnen** suchen sofort Stellen. 8082
Frau Langenstein, P 3, 9.

Ein **Fräulein** von Auswärts sucht Stelle als **Ladnerin.** 8355
Offerten unter Chiff. A. B. No. 8355 an die Expedition d. Bl.

Eine Wwe., geschäftskundig, würde eine Filiale, gleichviel welcher Branche übernehmen. 8339
Näheres L 6, 3, parterre.

Eine gute zweitstillende Amme sucht sofort Stelle. 8658
Frau Langenstein, P 3, 9.

Lehrlinggesuche

Buchbinderlehrling
gesucht. 8071
W. Jarschel, Q 4, 23.

Friseurlehrling
gesucht. F 4, 21. 7715

Ein größeres Waarenhaus **en gros** sucht einen jungen **Mann als Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. 8258
Gefl. Offerten unt. No. 8258 an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Miethgesuche

Lagerraum,
hoch und luftig, von mehreren hundert Quadratmetern Bodenfläche, **wird** auf längere Zeit zu miethen **gesucht.** Solcher mit **Beleuchtungsanlage bevorzugt.**
Offert. mit Preisangabe unter Nr. 8155 an die Exped. d. Bl.

Ein jung verh. Ehepaar sucht per 1. Juli eine gesunde kleine Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8441 an die Exped. d. Bl. 8441

Zu miethen gesucht pr. August eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 2. oder 3. Stock mit Abschluß in den Litera L—U in gutem Hause.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter No. 7579 an die Expedition des Blattes erbeten. 7579

Anständiges Mädchen, (welches tagsüber im Geschäfte ist) sucht ein **kleines, einfach möbl. Zimmer.**
Offerten mit Preisangabe unter No. 8560 an die Expedition d. Bl. 8560

Möbl. Zimmer ungenirt mit separatem Eingang möglichst in der Nähe des Bahnhofes zu miethen gesucht.
Off. mit Preisangabe unt. Nr. 8171 an die Expedit.

Büreau-Räumlichkeiten,
bestehend aus wenigstens 2 Zimmern, in frequenter Lage per sofort zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8818 befördert die Expedition.

Magazine

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

Pferdestall nebst Remise, 1. April zu vermiethen. 7803
Näheres **M 5, 3, 2. Stock.**

Unsere Geschäftsräume in Lit. **H 7, 27,** bestehend in einem dreistöckigem Magazin, geschloss. Seitenhalle, geräumigem Comptoir und großem Hofraum, sind, mit oder ohne Wohnung, per August oder September zu vermiethen. 8483
Friedmann & Händler.

Läden

B 2, 5 das Parterre für Geschäftsmann zu vermiethen. 7637

D 2, 10 Theaterstraße nächst den **Planken, 1 großer Laden, 2 Auslagefenster u. 6 helle Räume per 1. August zu vermiethen.** 8414
Zu erfragen im 3. Stock.

G 5, 7 Neubau, Laden zu vermiethen. 8160
Näheres **K 9, 12,** Ringstr., 2. Stock.

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2598

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

O 2, 9
Kunststraße, Laden per 15. Juli zu verm. 7764

O 5, 1 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 8407

O 4, 17 Kunststraße.
Laden mit anstoßendem Zimmer und Zubehör zu verm. 6951
Näheres im Büreau von **Stolzenberg.**

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 7893

P 7, 15 Parterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermiethen. 7596

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 89868

Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 7168
Näh. beim Eigenth. F 4, 12½, 2. St. rechts. 7168

Zu vermiethen

A 2, 3 2 kleine Wohnungen in den Hof gehend verm. Näh. 3. St. 7750

B 2, 3 Gaupenwohnung zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 6250

B 6, 1 Neubau am Park, hocheleganter 2. u. 3. Stock je 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per sofort oder später zu verm. 7894
Näh. bei Phil. Jeselsohn, E 5, 1 am Fruchtmarkt.

B 6, 7 1 geräumiges helles Part.-Zim., nebst Küche, Keller und Speicher zu vermiethen. 7744

C 3, 3 parterre, ein leeres Zimmer zu v. 7591

D 2, 1 die Hälfte des 3. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 7895

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 8359

D 2, 6 Harmoniegebäude. Abgeschlossene Wohnung im dritten Stock, 4 Zimmer mit allem Zubehör per 15. Juli zu vermiethen. 7431
Näheres beim Diener.

Planken
D 2, 9 Bel-Etage mit Balkon, 5 hellen Zim. sammt allem Zubehör zu vermiethen. 6491

D 4, 5 schöner vierter Stock, 8 Zimmer, Alkoven, Mädchenzimmer u. Zubehör per 15. Mai zu verm. 6305

E 3, 15 Planken, 1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 8646

E 5, 13 3. Stock zu vermiethen. 5827

E 5, 14 Zim. und Küche zu vermiethen. 7922

E 7, 3 Parterrewohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 7209

F 4, 21 der 3. St., 5 Zim., Küche u. Zub., Gas- u. Wasserl. sof. od. später z. v. 7607

Ringstr. F 7, 24 schön. III. Stock, 6 Zim., Küche u. Zugehör z. vm. Näh. Part. 8427

G 3, 1 1 hübsche, abgeschl. Wohnung im 3. St., bestehend in 6 Zimmer, sämmtl. auf die Straß gehend, mit Gas- und Wasserleitung nebst großer Garderobe, Magdzimmer, Keller u. Speicher per 1. August zu vermiethen. 6442
Näheres Eckladen.

G 5, 9 4. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 8298

G 6, 2 Wohnung zu vermiethen. 7759

G 7, 5 der 3. Stock, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 7068
Näheres im Laden.

G 7, 31 2 Zim. in den Hof geh., an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 6333

G 8, 13 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Mai beziehbar zu verm.
Näheres 4. Stock. 6124

G 8, 30 1 kl. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. Hth. 2. St. 7166

H 3, 7 2. Stock, 6 Zim. u. Küche zu v. 7244

H 3, 10a 2 gr. Zim. zu verm. Näh. 2. St. 8478

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 84341

H 7, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 7917

H 9, 18 3. St., 2 gr. Zim., Küche nebst Zubeh. pr. Ende Mai zu v. Näh. Laden, 2. St. 8245

J 2, 6 Part.-Wohn., 3 Zim. und Küche zu verm.
Näh. 2. Stock. 8647

J 2, 16 part., 1 gr. Zim. u. Küche, sämmtl. Zubehör zu vermiethen. 7365
Näheres 2 Stock, Vorderhs.

J 9, 33 Jungbusch-Ringstr., hübsche Wohnung, 2 Zim., Küche sof. beziehb. z. v. Näh. Mack, Wirthschaft. 7728

K 2, 15b kleine Wohng. bis zum 1. Mai zu vermiethen. 6118

K 2, 17 3. St., sehr schöne frdl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche an ruhige Leute pr. Auf. Juli zu vermiethen. 8278

K 2, 17 3. St., sehr schöne freundl. Wohn., 4 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute per Anfang Juli billigst zu vermiethen. 8087

K 2, 23 Hinterhaus, 2. St. 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher mit Wasserleitung bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres Vorderhaus, 2. St. 6765

K 2, 23 Vorderhaus, 3. St. 6 Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller bis 1. Juli oder früher billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 6764

K 3, 11b abgeschloss. Wohnung, 4. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres K 4, 7½b. 7729

K 4, 4 eine Parterrewohng. 4 Zim., Küche, Keller, ferner anstoßend im Seitenbau 3 große Zimmer zu Comptoir und Magazin geeignet. 8025

K 4, 11 großes helles 3-stöckiges Magazin mit Speicher, gewölbtem Keller, groß. Schuppen und Hofraum beziehbar per 1. Juli. Näheres bei **Liebmann-Bauer, K 4, 4.**

K 4, 6 Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer u. Zubehör zu v. 8599

K 8, 4 2. St., Wohn., sof. beziehbar, z. v. 7757

Ringstraße.
K 9, 20 Neubau, schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Badezimmer u. s. w. zu verm. Näh. daselbst. 6525

L 8, 6 **Bismarckstraße, Beletage,** 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 8982

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stock, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermiethen. 7966
Näheres parterre.

L 11, 22 4. Stock, eleg. Wohnung mit Veranda, 5 Zim., Badez., Magdz., 2 Keller rc. rc. per 1. Juli ev. auch früher zu verm. 8606

L 12, 8 Parterrewohng., 3 Zim. mit Zub., auch f. Bur. geeign., bis Juli zu v. 7265

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermiethen. 3789
Näh. L 13, 14, 2. St.

L 15, 5 3. Stock, 4 Zim. mit allem Zubehör sofort beziehbar zu v. 7217

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des **2. Stockes,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per sofort zu verm. 1309
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des **2. Stockes,** bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per sofort zu verm. 1303
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.

M 4, 12 2 helle freundl. Zimmer als Wohnung zu vermiethen. 7384

M 5, 3 der 3. Stock bis 15. Juni zu verm. Näheres im 2. Stock. 7601

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 4, 10 2 kl. Wohnungen zu verm. 8480

O 4, 12 Gaupen-Wohnung sofort zu v. 7748

O 5, 1 3. u. 4. St., 5 Zim. u. 4 Zim., Küche zu v. 8406

O 6, 3 Heidelbergerstraße 2. Stock, **Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Auf. Juli zu verm.** 7235

Q 5, 13 2—3 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 6555

Q 5, 16 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 7923

S 1, 4 3. Stock, freundl. Wohnung, best. aus 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. 8466
Näheres im Porzellanladen.

Zu vermiethen per Juni bis Juli am Friedrichsring
(Q 7, R 7)
und am Bismarckplatz **neue elegante Wohnungen,** theils mit Gärtchen, theils mit großen Souterrains u. großen Kellern zu Geschäftszwecken, je mehrere à 8, 7, 6, 5, 4 u. 3 Zimmer, Küche und Zubehör.
Ferner großer Laden nebst Magazin, mit oder ohne Wohnung für Metzgerei, Bäckerei oder Victualiengeschäft geeignet. 8254
Näheres S 6, 1g, Bureau.

S 3, 14 1 Wohn. mit Werkstatt oder Magazin zu vermiethen. 8093

U 4, 8 kl. Part.-Wohng., 2 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 6890

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 6, 24 1 Zimmer und Küche z. v. 5668

ZD 2, 20 neuer Stadtth., 2 Zim., Küche mit Abschluß zu verm. 8688

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

1 eleg. Offizierswohnung im Villa-Viertel, 7 Zimmer, Badecabt., Garderobe, Speisekammer, 2 Mans., 2 Keller, Waschküche u. Zubehör sehr preiswerth für 1400 Mk. sofort oder später zu vermiethen. Näh. Agent Spörry, Q3, 2/3. (8239

Bismarckstraße.
1 Hochparterre m. Bureau u. auf Wunsch m. kleinerem oder größ. Magazin zu vermiethen. Näheres Agent Spörry, Q 3. 2/3. 8240

Im Villa-Viertel.
Hochpart. m. Garten, M. 1000, — Beletage m. Balc. u. Veranda Mk. 1200, — 3. Stock, Balc. u. Veranda M. 1100, — à je 6 Zimmer, Badecabt., Garderobe, Speisekr., 2 Mans., 2 Keller u. Zubehör auf Juni/Juli zu vermiethen. Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3. 8241

Im 2. Stock des Köhler'schen Hauses **U 5, 18,** ist eine größere und eine kleinere Wohnung per sofort zu vermiethen 6545
Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter **Dr. F. Fürst,** Rechtsanwalt, **B 2. 2.**

Schönes **Mansardenzimmer** an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Näh. im Verl. 221

Zufahrtstraße eleg. 4. Stock 5 Zim. u. Zugehör z. v. Näh. G 8, 29. 7552

Rheinstraße, 4. Stock, 5 Z. u. K. z. v. Näh. **G 8, 29.** 7005

Neubau, Augarten,
Seckenheimerstr.
Geräumige, abgeschlossene Wohnungen mit schöner Aussicht, 2 u. 3 Zim., Küche, abgeschl. Speicher und Keller zu verm. 6722

Schwetzingerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Dammstraße 62, eine schöne Wohnung von 2—4 Zimmer mit Zubehör, gesund, frei gelegen, billig zu vermiethen. 7920

Möbl. Zimmer

B 4, 11 2 freundlich möbl. Zimmer in der Nähe des Parkes sofort billig zu vermiethen. 6394

B 6, 18 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 7727

C 2, 15 1 Tr., klein. g. möbl. Zim. zu verm. 7286

D 5, 4 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 7067

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 8449

F 2, 12 3. St. 1 möbl. Zim. sof. billig z. v. 7604

F 4, 21 2. St., g. gr. möbl. Z. m. Balk. zu v. 7905

F 5, 3 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 6908

G 5, 12 3. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh., billig zu verm. 6771

G 5, 17 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. zu vermiethen. 8255

G 7, 1a 3. Stock, 2 f. möbl. Zim. zu v. 8121

G 8, 17 2. St. Hths., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 7860

G 8, 24a 4. St., 1 geräum. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 8592

G 8, 26 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 7222

H 2, 19 2. Etage. Ein schön möblirt. Zimmer mit oder ohne Klavierbenützung sofort beziehbar zu verm. 7612

H 7, 4 **4. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, per sofort an 1 soliden Arbeiter billig zu vermiethen.** 3395

H 7, 6 part., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 7924

H 7, 18 3. Stock, ein gut möblirt. Zimmer auf 10. Mai zu vermiethen. 8625

H 8, 38 gut möbl. Zimm. billig z. verm. 8277

Ringstraße K 2, 13c, 2. Stock, 1 eleg. möbl. Zimmer mit Balkon an 1 oder 2 Herren sofort billig zu verm.
Näheres 2. Stock, rechts. 8444

K 4, 2½ ist 1 g. möbl. Zim. im 3. Stock zu v. 8265

L 11, 29b 3. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm., einzusehen zwischen 1 und 3 Uhr. 7861

L 13, 4 3. Stock, in der Nähe des Bahnhofes, 1 gut möbl. Zim. mit Pens. ist per sofort zu verm. 8411

M 5, 4 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 8467

O 7, 12 4. St., 1 g. möbl. Zim. bis 1. Mai zu v. 6899

P 5, 13 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 8098

Q 4, 20 3. St., schön möbl. Zimmer an soliden, feineren Herrn, zum 1. Mai zu verm. 6886

Q 4, 22 3. St., möbl. Zimmer z. v. 7551

R 4, 5 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu v. 8408

R 4, 6 2. St., möbl. Zim. zu verm. 8261

R 4, 25 2 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 7482

S 1, 6 3. St. g. möbl. Zim. auf die Breitestr. geh. sof. od. sp. bill. zu verm. 8382

T 3, 14 2. St., Zimmerkollege für ein möbl. Zimmer gesucht. 7760

Messleute,
ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 8021
U 4, 13, 3. Stock links.

Ein schön möbl. **Zimmer** an Meßleute zu **vermiethen.**
Näh. im Verlag. 8448

Friedrichsring. Kleinerer eleganter Salon mit Balkon, anstoßendem Schlafzimmer, Aussicht auf die Bergstraße, sofort an einen feineren Herrn oder Dame zu vermiethen. Eventuell Mitbenützung des Claviers.
Näh. im Verlag. 7795

Mittelstr. 17, neuer Stadtth., möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen. 8249

Dammstraße 62, 1 schön möblirtes Zimmer, gesund und frei gelegen, mit Benützung des Gartens, billig zu verm. 7919

(Schlafstellen.)

F 5, 15 4. St., Schlafst. zu verm. 8428

H 1, 12½ 4. St., rl. Schlafst. zu verm. 8114

S 3, 2½ 4. St., 1 g. Schlafstelle zu v. 7740

Kost und Logis

F 6, 12 Kost u. Logis. 8565

F 6, 14 3. Stock, Logis für best. Mädchen. 7432

G 6, 5 3. Stock, Kost und Logis. 7589

H 4, 7 Kost und Logis. 84236

H 8, 18a 3. St., Kost u. Logis. 6974

H 10, 6a 3. Stock, Kost u. Logis. 7309

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

L 4, 2 Zim. f. 1—2 jg. Leute mit guter Pension z. v. 7588

M 4, 10 3. St., 2 sol. Arb. kön. Kost u. Wohn. erh. [illegible]

R 6, 2 Kost u. Wohnung. 8602

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84824

Für einen gut bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch, einige jg. Leute gesucht. 7304
T 3, 19, Laden.

An einem guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen.
Näh. P 4, 1, 3. St. 6704

MARCHIVUM

Ausverkauf!

Weitgehende geschäftliche Aenderungen veranlassen mich, mein gesammtes, reichhaltig assortirtes Waarenlager in **Seiden-** und **Kleiderstoffen,** sowie **Vorhängen, Teppichen** und **Möbelstoffen** dem

Ausverkauf

auszusetzen und gewähre während der Dauer desselben **10% Sconto gegen Baar** auf sämmtliche neue Waaren. 6966

Aeltere Waaren werden **20—50%** unter jetzigem Preise abgegeben.

A. Ciolina.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten 88440

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Kiste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei

Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

J. Gantner

F 2, 1. F 2, 1.

Beinlängen in allen Farben u. Größen, ächt schwarze

Strümpfe, Socken, Unterkleider

in allen Preisen, 8082

Handschuhe

in bekannter Güte,

Cravatten

in reicher Auswahl.

J. Gantner

F 2, 1. F 2, 1.

Spezialität: Operngläser, Feldstecher. 2309

Bergmann & Mahland,

Opt. Inst., E 1, 15, Plank. Reparaturen u. Verschärfungen in eigener Werkstätte.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine 7592

engl. Glanzwaschanstalt

nunmehr **C 3, 3** aufgestellt habe. 7592

M. Albrecht.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** welche immer in ersten Geschäftshäusern thätig war, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 7091 Näheres **A 6, 1,** parterre.

Die in ganz Deutschland so schnell beliebt gewordene 7137

„Grete"-Tapete

pro Rolle 30 Pfg.,

welche anderen Tapeten gegenüber den doppelten Werth hat, ist stets vorräthig und **nur allein** von meinem Versandt-Haus in **Bromberg** zu beziehen.

Gleichzeitig melde die Fertigstellung sämmtl. für die Saison bestimmter Neuheiten an, von welchen Musterbücher complett, so auch in getrennten Abtheilungen auf Wunsch überallhin franco übersandt werden. Karte I enthält Tapeten von 10—26 Pfg., No. II von 26—36 Pfg., No. III von 36—50 Pfg., No. IV von 50—90 Pfg., No. V von 95—400 Pfg., No. VI Decken-, Flur- und Lackrapeten.

Ostdeutsches Tapeten-Versandt-Geschäft

Gustav Schleising, Bromberg.

Gummi-Artikel

Sämmtl. Paris. Special. Ausführl. illustr. Preisl. i. verschl. Couv. geg. 20 Pf. E. Kröning, Magdeburg. 8350

„Nordstern"

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Berlin W. 41. — Kaiserhofstraße 3.

Versicherungsbestand . . . . . Ende 1890: 95 Millionen Mark.
Vermögensbestand . . . . . Ende 1890: 23 Millionen Mark.
Noch unvertheilte Gewinnabschlüsse Ende 1890: 747 Tausend Mark.

Versicherung auf den Todesfall, Altersversorgung, Versicherung von Aussteuern und Studiengeldern, Leibrenten 2c. zu niedrigen Prämien unter den günstigsten Bedingungen

Unanfechtbarkeit der Policen beim „Nordstern" zuerst und am weitesten entwickelt.

Kriegsversicherung mit einer lediglich die Sicherheit der Gesellschaft und der Gesammtheit der Versicherten schützenden Einschränkung bis auf Höhe von 40000 Mark ohne Extraprämie in die Versicherung mit eingeschlossen.

Dividende kann zur Ermäßigung der Prämien oder zur Erhöhung der Versicherungssumme ohne erneute ärztliche Untersuchung verwendet werden.

Beweise des Vertrauens sind die vielen Verträge mit Behörden, Industriellen 2c., z. B. mit der Reichspost, der Reichsbank, Fr. Krupp in Essen, dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin, der Dortmunder Union, den großen Bergwerksgesellschaften Gelsenkirchen, Hibernia, Consolidation, Donnersmarkhütte u. A.

„Nordstern, Unfall- u. Alters-Versich.-Actien-Ges."

Eigenes Grundkapital 3 Millionen Mark.

Versicherung gegen **Unfälle** aller Art für beliebige Dauer, insbesondere auch für die Dauer einer Reise, zu billigsten Prämien. Versicherung gegen die Haftpflicht der Betriebsunternehmer dritten fremden Personen sowie den Berufsgenossenschaften gegenüber.

Versicherung von Kapitalien auf das Leben von Arbeitern resp. Personen aus den gering bemittelten Klassen der Bevölkerung zur Fürsorge für die Hinterbliebenen wie für das eigene Alter. 8525

Die Prämien stellen sich beim Nordstern äußerst billig, da statutgemäß alle Versicherungen am Gewinn betheiligt sind, ohne daß hierfür eine höhere Prämie bedungen wird.

Prospekte und Tarife kostenfrei.

W. Frisch, Hauptagent, Mannheim, C 3, 3.

Größtes Lager in **Möbel, Betten, Spiegel & Matratzen** bei 210

Fr. Rötter,

H 5, 2.

Sommer-Handschuhe

in:

Fil de perse, Halbseide — Reinseide

empfiehlt in schönen und reellen Qualitäten 8617

Friedrich Bühler,

D 2, 11.

J. Luginsland, vorm. **M 4, 12, M 4, 12,** empfiehlt sein großes Lager in **Riemen u. Parquetböden.**

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 83968

A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Kitten von allen Gegenständen in **E 1, 4,** Laden. 84504

16000 Mark zur zweiten Hypotheke werd. von einem tüchtigen Manne pünktlicher Zinszahler, auf schöne Liegenschaften aufzunehmen ges. Gefl. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unt. Nr. 7987 niederzulegen. 7987

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 84482

Ernst Weiner,

M 7, 21, Bahnhofstraße.

Hunde

werden in und außer dem Hause **geschoren u. gewaschen**

W. Seibel, G 5, 19, 3. Stock.

D 1, 13. D 1, 13.

Electrische Beleuchtung. Electrische Beleuchtung.

Geschäftseröffnung.

Unterm Heutigen habe ich am hiesigen Platze eine 8619

„Neustadter Weinstube"

errichtet, und halte ich mich bei **reinen selbstgebauten Weinen** und vorzüglicher Küche bestens empfohlen.

Bestellungen außerhalb der Wirthschaft in Flaschen und Gebinden werden schnellstens und aufs reellste ausgeführt. Größere Aufträge ab Lager Neustadt a/H.

Mannheim, den 1. Mai 1891.

Hochachtungsvoll

Fr. Kullmann.

D 1, 13. D 1, 13.

Neue Sendung

hochfeiner Taschentuchparfüms

habe ich wieder direct von **Grasse & Cannes** erhalten und selbst abgefüllt; kann diese deßhalb fast um die Hälfte billiger abgeben als gleich gute Qualität von **Atkinson, Lubin, Pinaud etc.** In 30 verschiedenen Gerüchen vorräthig, empfehle ich dieselben in bekannter vorzüglicher Qualität à Fl. —.75, 1.25, 1.75, 2.25 und 3.— **Mk.** (Leere Flaschen werden gefüllt.) Gleichzeitig bringe ich mein gut assortirtes Lager 7682

In- und ausländischer Parfümerien, Bürsten, Kämme, Schwämme 2c. 2c.

in empfehlende Erinnerung.

E. A. Boske, Friseur, **O 6, 1, Paradeplatz.**

Der

Total-Ausverkauf

meines ganzen Lagers in

Kleiderstoffen

sowie in

Rukskins und Paletotsstoffen

bietet fortgesetzt Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Die neueren Waaren verkaufe mit 7661

20% Rabatt

ältere zu allen annehmbaren Preisen.

J. A. Ettlinger.

Tapeten

grösstes Lager, reichste Auswahl

zu bekannt billigsten Preisen.

Reste

von 8—18 Stück, **weit unter Kostenpreis.**

Musterkarten

werden überall hin franco zugesandt. 8462

F 2, 9 Friedr. Rudolf Schlegel, F 2, 9.

Birresborn

Natürl. Kohlens. Mineralwasser

Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck

Käuflich in Mineralwasserhandlungen, Apoth., Hôtels etc.

Bestes Tafelwasser. Altbewährte Heilquelle gegen Hals-, Lungen-, Magen-, Blasen u. Nierenleiden. Hauptniederlage

E. Daugmann, Mannheim. 7099

Elsava.

Klimatischer Luftkurort Spessart.

Dicht am Walde.

Ausflugspunkt für Touristen. Schönster Sommeraufenthalt für Familien. Anstalt für Blutarme, Nervöse, Reconvalescenten. Reichillustrirter Prospect der alles Nähere mittheilt, gratis zu beziehen durch 8434

H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9

und

Hofbuchhandlung Tobias Löffler

oder direct **Wehsarg,** prakt. Arzt, Elsava, Post Eschau.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, den 4. Mai 1891. 66. Vorstellung im Abonnement A.

Hasemann's Töchter.

Original-Volksstück in vier Akten von Adolf L'Arronge.

Personen:

Anton Hasemann, Kunst- u. Handelsgärtner	Hr. Jacobi.
Albertine, seine Frau	Fr. Jacobi.
Emilie, Rosa, Franziska, seine Töchter	Frl. De Lank I., Frl. v. Dierkes, Frl. Legrenzi.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Hr. Homann.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Hr. Sturz.
Baron von Zinnow	Hr. Schreiner.
Klinkert, Handschuhmacher	Hr. Tietsch.
Frau Klinkert	Frl. v. Rothenberg
Frau Kanzleidirektor Gieseke	Frl. Bösl.
Deren Töchter	Fr. Schilling, Frl. v. Mecklenberg, Fr. Bärtich, Frl. Meyer.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apotheke	Hr. Lösch.
Dr. Seiler, Arzt	Hr. Eichrodt.
Anna, Dienstmädchen bei Hasemann	Frl. Wagner.
Marthe, in Körner's Diensten	Frl. Schelly.
Fritz, Schlosserlehrling	Frl. Elling.
Lohmann, Bartsch, Schlossergesellen	Hr. Strubel, Hr. Peters.

Ein Dienstmädchen. Schlossergesellen.

Zwischen dem ersten und zweiten Act liegt ein Zeitraum von 1½ Jahren.

Kassenöffn. 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Mittel-Preise.

Theater-Spielplan.

Dienstag, 5. (Aufgeh. Abonn.) Nachmittags-Vorstellung: „Der eingebildete Kranke." „Die Puppenfee." Abend-Vorstellung (B): „Der arme Jonathan."

Mittwoch, 6. (A): „Galeotto".

Donnerstag, 7. (B): „Alessandro Stradella". (Stradella: Herr Malten a. G.)

Freitag, 8. (A): „Donna Diana".

Samstag, 9. (C) Zum ersten Male: „Cavalleria rusticana". (Ländliche Ritterlichkeit). Melodram in einem Aufzug. Dem gleichnamigen Volksstück von G. Berga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsch von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni. „Die Puppenfee."

Sonntag, 10. (A) Neu einstudirt: „Die Vorleserin." „Cavalleria rusticana".

MARCHIVUM